MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

350 (20.12.1893) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-57315

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 350. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 20. Dezember 1893.

Erstes Blatt.

Gegen den Anarchismus.

Die zahlreichen Explosionsverbrechen der letzten Zeit, die Attentate in Spanien, die verbrecherischen Anschläge gegen den deutschen Kaiser und Reichskanzler Caprivi und jetzt zuletzt das scheußlichste von Allen, die Bombenkatastrophe in der französischen Deputirtenkammer haben den Beweis geliefert, daß der offenbar mit diesen Vorgängen in Verbindung stehende Anarchismus seine wüsten Orgien nicht nur in besonders frei organisirten Ländern feiert, sondern daß der Anarchismus eine internationale Giftpflanze ist, die in allen Ländern gedeiht. Dieser Thatsache gegenüber ist die Frage berechtigt: Muß nicht diese internationale Gefahr mit internationalen Mitteln bekämpft werden? Wir möchten unbedingt hierzu ja sagen. Denn was wird es nützen, wenn die schrankenlose Bewegung, die sich im Anarchismus offenbart, in einem Staate eingedämmt wird und im benachbarten geduldet! Dort, wo man das Gift wuchern läßt, wird ein ewiger Infektionsherd für die anderen Länder bestehen, die es gerne von ihren Grenzen fern halten möchten. Wir erinnern hier nur der Analogie wegen an das, was wir unter dem Sozialistengesetz in Deutschland erlebt haben. Wir versagten der sozialistischen Propaganda Licht und Luft. Was war die Folge? Die Propaganda wanderte aus nach der Schweiz und Amerika, dort konnte sie die üppigsten Blüthen treiben und trieb sie auch. Im fremden Lande wurde der deutsche Sozialismus in der Verbannung organisirt, dort entstanden die Vorläufer der gegenwärtig zahlreichen sozialistischen Blätter und die Bewegung, welche man in Deutschland verbot, wurde uns im breiten Strome aus anderen Ländern zugeführt, so daß uns schließlich nichts anders übrig blieb, als die Schranke des Sozialistengesetzes hinwegzuräumen und die internationale Parität gegenüber der Sozialdemokratie wieder herzustellen. Soll diese Erfahrung ein europäischer Staat mit dem Anarchismus auch machen? Das kann nur vermieden werden, wenn sich die Länder zu gemeinsamen internationalen Abmachungen zur Bekämpfung des Anarchismus vereinigen.

Die Anregung hierzu ist gegeben. Erst hieß es, sie sei von Spanien ausgegangen, dann wurde sie Oesterreich zugeschoben und zuletzt der Schweiz. Wenn man aber die Aeußerungen der Presse in diesen Ländern betrachtet, so scheint bis jetzt sehr wenig Lust und Sympathie zu solchen internationalen Maßnahmen vorhanden zu sein. Und das ist eigentlich sonderbar, am sonderbarsten von Seiten Frankreichs, das doch am meisten — wir erinnern nur an Ravachol und Vaillant — vom Anarchismus zu leiden gehabt hat. Was macht Frankreich mit seinen Anarchisten? Wenn ein Verbrechen stattgefunden, so bekommt ganz Paris für einige Tage eine Gänsehaut, die Polizei läuft sich die Beine ab auf der Suche nach verdächtigen Individuen, eine Masse Leute werden eingesteckt, schließlich findet man den Verbrecher, ihm wird der Prozeß gemacht und er wird — bei Ravachol ist es nicht ohne starken Druck der öffentlichen Meinung auf die Regierung geschehen! — hingerichtet. Damit hat dann aber auch die Geschichte ihr Bewenden. Man faßt wieder Muth, der Anarchismus zieht sich für einige Zeit in seinen Schlupfwinkel zurück. Wo bleiben aber die verschärften Maßregeln gegen den Anarchismus, wovon Volksvertreter und Regierung in der ersten Angst ganze Berge versprachen? Sie bleiben aus, zum Theil verschlingt sie der Humanitätsdusel! Ist's nicht so bei Ravachol gegangen? Wie energisch, wie unnachsichtig streng wollte man nach jener Greuelthat gegen die Anarchisten sein! Und wie ist man's gewesen? Die schrankenloseste Propaganda der Anarchisten in Wort und Schrift hat man in Frankreich seitdem bis auf Vaillant wuchern lassen! Und jetzt scheint man dieselben Bahnen wandeln zu wollen. Das Pariser „Journal des Débats", welches der Regierung nahe steht, schreibt zu der Anregung internationaler Maßregeln: „Die verschiedenen Staaten, die wie wir bedroht und den nämlichen Attentaten ausgesetzt sind, wenn sie nicht schon davon betroffen worden, müssen offenbar bei sich das Gleiche thun, was wir bei uns gethan haben. Es handelt sich um ihre eigene Wohlfahrt und der Instinkt der Selbsterhaltung genügt, um jeden von ihnen dazu zu bringen, daß er von sich aus thut, was die Umstände erfordern. Von uns aus und mit unserem Willen haben wir in diesem Augenblicke unsere Strafgesetze in gewissen Punkten abgeändert und ergänzt. Wir hätten schwerlich zugelassen, daß es anders gegangen wäre. Jedes Land muß Herr seiner Strafgesetzgebung sein, die mit seinem öffentlichen Rechte so nahe verwandt ist."

Gewiß, der letzte Satz ist unzweifelhaft richtig. Wir glauben aber, daß die Staaten internationale Abmachungen gegen den Anarchismus treffen können, ohne den einzelnen Staat in der eigenen Strafgesetzgebung zu beschränken. Das Uebrige, was das französische Blatt vorbringt, hört sich freilich recht hübsch an, was man aber von dem energischen Vorgehen der französischen Regierung gegen den Anarchismus zu halten hat, haben wir bereits oben näher beleuchtet.

Was nun die positive Gestaltung der internationalen Maßnahmen gegen den Anarchismus anlangt, so stellen wir uns dieselben in dem Sinne gefaßt vor, daß z. B. die europäischen Staaten, mit Anschluß vielleicht von Nordamerika, sich zu einer Abmachung vereinigen, wonach die Existenz und Propaganda des schrankenlosen Anarchismus in den betreffenden Staaten unmöglich gemacht wird. Dann hat diese Bewegung nirgends mehr eine Heimath, wenn sie überall die gleiche Strenge des Gesetzes trifft, solange sie aber in den verschiedenen Staaten mit verschiedenem Maße gemessen wird, hat der Anarchismus beständig eine Zufluchtsstätte, von wo aus er wie ein Gift die Welt infizirt. Wohl verkennen wir nicht, daß eine solche internationale Vereinbarung auf große Schwierigkeiten stößt, aber wir halten sie nicht für unüberwindlich. Haben wir nicht schon eine ganze Reihe internationaler Abmachungen? Selbst das blutige Kriegshandwerk trägt die Fessel solcher für alle Staaten bindender Gesetze, und der elektrische Funke, der auf den Drähten der Telegraphen die Erde umkreist, funktionirt er nicht auch im Banne internationaler Vereinbarungen? Warum sollte ein Gleiches im Anti-Anarchismus nicht möglich sein? Denn nur die Gleichheit der angewendeten Mittel verbürgt einen dauernden Erfolg gegen die verbrecherische Bewegung.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Dezember.

Das Zeugniß eines angesehenen ehemaligen Reichstagsabgeordneten wiegt oft schwerer, als eines gegenwärtigen. So erklärt Graf Ballestrem (Zentrum) in der „Schles. Volksztg.", er würde, wenn noch im Reichstag, für den rumänischen Handelsvertrag gestimmt haben, da dessen Ablehnung der Industrie Schaden, der Landwirthschaft keinen Vortheil gebracht haben würde.

In der Reichstags-Abstimmungsliste über den rumänischen Handelsvertrag dürfte die landschaftliche Vertheilung der Gegner und Freunde bemerkenswerth sein. Ostpreußen hat 4 Freunde, 12 Gegner gestellt, Westpreußen 6 Freunde, 5 Gegner, Berlin 6 Freunde, Brandenburg 5 Freunde, 11 Gegner, Pommern 2 Freunde, 12 Gegner, Posen 10 Freunde, 2 Gegner, Schlesien 19 Freunde, 15 Gegner, Provinz Sachsen 8 Freunde, 11 Gegner, Schleswig-Holstein 7 Freunde, 2 Gegner, Hannover 11 Freunde, 5 Gegner, Westfalen 10 Freunde, 7 Gegner, Hessen-Nassau 6 Freunde, 6 Gegner, die Rheinprovinz 27 Freunde, 6 Gegner, Hohenzollern 1 Freund, zusammen Preußen 122 Freunde, 94 Gegner. Bayern hat 9 Freunde, 44 Gegner gestellt, ist also das Kernland des Widerspruchs, Königreich Sachsen 11 Freunde, 12 Gegner, Württemberg 12 Freunde, 3 Gegner, Baden 8 Freunde, 3 Gegner, Hessen 2 Freunde, 4 Gegner, Mecklenburg 1 Freund, 6 Gegner, die kleineren Staaten 15 Freunde, 6 Gegner, die Hansestädte 4 Freunde, Elsaß-Lothringen 5 Freunde, 1 Gegner.

Eine merkwürdige Nachricht bezüglich der Weinsteuer wird verbreitet. Wie dem „Berliner Tageblatt" aus Kreuznach telegraphisch gemeldet wird, veröffentlicht der dortige „Generalanzeiger" eine Mittheilung des Abgeordneten v. Cuny an den Landtagsabgeordneten Engelsmann, der zufolge die Regierung auf die jetzige Weinsteuer dem Vernehmen nach verzichte und eine neue Form suche, welche die Weinsteuer wirklich den Consumenten auferlege. Dagegen telegraphirt das Wolff'sche Bureau: Nach unseren Informationen sind die dem Abgeordneten v. Cuny zugeschriebenen Mittheilungen unzutreffend. Man darf gespannt sein, wie der eigentliche Kern dieser an sich unklaren Meldung lauten wird.

Bekanntlich spielt seit einiger Zeit in der deutschen Presse die Frage der Wiedereinführung des polnischen Sprachunterrichts in der Volksschule der polnisch redenden Grenzprovinzen eine große Rolle. Draufhin erklärt nun der Erzbischof von Gnesen und Posen, Dr. v. Stablewski in der „Germania", daß der Reichskanzler weder amtlich noch vertraulich ihm eine Nachricht von einem gefaßten Ministerialbeschluß der Wiedereinführung des polnischen Sprachunterrichts in den Volksschulen seiner Diözesen hat zukommen lassen. Der Erzbischof fügt noch hinzu: „Ich würde allerdings einen solchen mit Dank begrüßen, weil dadurch der Religionsunterricht sich gedeihlich gestalten und eine feste religiöse Erziehung der Jugend gefördert würde, ein Wunsch und ein Ziel, welches nicht bloß mir als Bischof am Herzen liegen dürfte."

Ueber Herrn v. Bennigsens entschiedenes Auftreten gegen die Haltung der sozialdemokratischen Presse in Sachen des Pariser Bombenattentats macht die „Magdeburger Zeitung" nachstehende zutreffende Ausführungen:

Mit einem Aufwand sittlicher Entrüstung und den rollenden Phrasen, die dem schönrednerischen Epigonenthum der Sozialdemokratie eigen, hat Herr Schippel sich gegen die Ausführungen gewendet, mit denen Herr von Bennigsen die Frivolität gekennzeichnet hat, die im sozialdemokratischen Centralorgan bei der Behandlung der letzten anarchistischen Attentatsversuche zum Ausdruck kommt. Was bei dieser Gelegenheit der noch sehr junge Genosse über die politische Vorsicht des Herrn v. Bennigsen bemerkt hat, darf man wohl auf sich beruhen lassen. Die Zeit liegt noch nicht weit zurück, wo ihm selbst von zielbewußten Genossen deutlich genug zu verstehen gegeben wurde, daß der Läuterungsprozeß vom unreifen Sozialismus, den Rodbertus gelehrt, zum „wissenschaftlichen" Socialismus von Marx sich etwas langsam bei ihm vollzogen habe, und wo das Mißtrauen der älteren Genossen auch in der Mißgunst des Centralorgans gegen das von Herrn Schippel geleitete Wochenblättchen für wissenschaftlichen Sozialismus in keineswegs erbaulicher Weise zum Ausdruck kam. Doch das Alles ist vergessen, seitdem Herr Schippel selbst von Partei wegen mit der Herausgabe des neuen Blattes beauftragt ist, in dem den denkenden Genossen allwöchentlich ein Destillat der Ergüsse des Centralorgans geboten werden soll. Was aber die Frivolität des Letzteren betrifft, so hat man nur nöthig, die Sonntagsnummer aufzuschlagen, um zu erkennen, ob Vorwürfe, wie sie Herr von Bennigsen erhoben hat, berechtigt waren oder nicht. Es heißt da, nachdem an anderer Stelle mit leicht verständlicher Anspielung bemerkt worden, daß die „Radieschensamenhändler schlechte Geschäfte machen!" „Zum Pariser Sardinenbüchsen-Attentat" oder, wie mit unwürdigem Spotte verbessert wird, „zum Kochtopfattentat". Und dann wird der Versuch angestellt, glauben zu machen, als ob auch das Attentat in der Kammer ein „Spitzelattentat" oder das Verbrechen eines verrückten Polizeispitzels sei. „Daß solche Verrückte", schreibt der „Vorwärts" wörtlich, „deren die Polizei sich bedient, mitunter rollenwidrige Anspielungen machen, und daß Explosionen nicht immer ganz programmmäßig verlaufen, das haben wir ja an Ravachol gesehen." Hinterdrein wird noch ausgeführt, bei der Ladung der „Sardinenbüchse" erscheine die Möglichkeit ausgeschlossen, daß eine Massenmetzelei der Kammermitglieder geplant war." Es sei ja auch Niemand schwer oder gar lebensgefährlich verletzt worden. Man urtheile selbst, ob nach dieser Behandlung des Vorganges, die genau der entspricht, die der „Vorwärts" ihm vom ersten Tage an hat zu Theil werden lassen, es ein Unrecht war, von Frivolität zu sprechen?

Allgemein bemerkt wird die Abberufung des deutschen Botschafters in Rom, Grafen Solms. Zum Nachfolger desselben ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." der derzeitige Gesandte in Bukarest, Bernhard von Bülow in Aussicht genommen. Politische Bedeutung wird diesem Personenwechsel nicht beigelegt, ebensowenig, wie vor einiger Zeit dem Abgange des preußischen Gesandten in Rom, des Herrn v. Schlözer. Beide Diplomaten haben ihre Stellungen zu vollster Zufriedenheit ihres Monarchen und der Regierungen ausgefüllt.

Gestern ging eine von Italiens Hauptstadt gekommene Meldung durch die Presse, wonach der Ministerpräsident Crispi die Kriegsschiffe, welche zur Beschwichtigung der unlängst auf Sizilien ausgebrochenen Unruhen dorthin gesandt waren, im Einverständniß mit dem Marineminister zurückberief. Es scheinen nun aber doch die Ereignisse auf der Insel neuerdings wieder eine derartige bedenkliche Wendung nehmen zu wollen, daß ein thatkräftiges Eingreifen der Regierung nothwendig werden wird. Eine unter dem Datum vom Montag aus Palermo eingetroffener Bericht sagt: Gestern Abend wurde von dem „Arbeiterbund" in Monreale eine Kundgebung unter den Rufen: „Nieder mit der Stadtverwaltung", „Nieder mit der Verzehrungssteuer!" veranstaltet. Nachdem die Manifestanten einige Zollwächter mißhandelt und mehrere Steuerhäuschen in Brand gesteckt hatten, trieben Polizei und Militär die Ruhestörer auseinander und nahmen einige Verhaftungen vor. Die Manifestanten bestürmten darauf die Kaserne, um die

MARCHIVUM

Verhafteten zu befreien. Im Handgemenge wurden ein Sergeant der Bersaglieri schwer, zwei Gendarmen und zwei Bersaglieri leicht verwundet, zwölf Manifestanten verletzt. Die bewaffnete Macht enthielt sich des Schießens. Die Verhafteten, deren Zahl 32 beträgt, wurden in der Nacht nach Palermo verbracht. Heute Vormittag wurde die Kundgebung unter Hochrufen auf den König und die Königin und unter dem Rufe „Nieder mit der Verzehrungssteuer!" erneuert, aber ohne Kampf zerstreut. Der „Arbeiterbund" von Villapioppo verband sich mit der Kundgebung von Monreale und versuchte die Fahne des Bundes auf dem Balkon der Bürgermeisterei aufzuhissen, was dank der persönlichen Dazwischenkunft von Offizieren und Polizeibeamten verhindert wurde. Nach Monreale wurden Verstärkungen geschickt. Der Bürgermeister von Monreale wurde abgesetzt und vor Gericht gestellt.

Die Bürgermeisteraffaire von Monreale in Italien scheint politische Bedeutung zu gewinnen. Die „Gazetta officiale" veröffentlicht das von dem Ministerpräsidenten Crispi an den König gerichtete Schreiben über die Absetzung des Bürgermeisters von Monreale. Der Bericht sagt, der Bürgermeister habe Beschimpfungen gegen die nationalen Einrichtungen gerichtet und die Armee zur Auflehnung und zum Widerstand gegen die Regierung aufgefordert und die Regierung mit Schmähungen überhäuft. Der Bürgermeister habe einen Aufruf an die Bürgermeister in Sicilien beantragt, worin dieselben aufgefordert werden, eine Petition auf Abschaffung der Armee, die als Scharfrichter der Bevölkerung bezeichnet wurde, zu unterschreiben. Ferner habe er von dem Gemeinderath verlangt, daß derselbe demnächst eine Vertheilung von Grund und Boden sowie Aufhebung aller Grundzinsen ins Werk zu setzen suche. Der Bericht schließt mit den Worten: „Angesichts des unsinnigen Vorgehens dieses pflichtvergessenen öffentlichen Beamten, der sich gegen die Gesetze auflehne, dürfe die Regierung nicht zögern, dem Könige die Amtsenthebung des Bürgermeisters vorzuschlagen."

In Spanien scheint eine nicht unbedeutende Strömung gegen den Abschluß von Handelsverträgen vorhanden zu sein. Die Abordnung der in Bilbao gegen die Handelsverträge abgehaltenen Versammlung begab sich zur Königin und bat sie, bei der Regierung für die Ablehnung des deutschen und englischen Handelsvertrages einzutreten. Die Handelskammer von Madrid bereitet eine Gegenkundgebung zu Gunsten des unbedingten Freihandels vor.

Eine eigenthümliche Bewegung geht jedesmal durch die Gemüther aller, welche sich für die Kulturarbeit in Afrika interessiren, wenn der Name Emin Paschas genannt wird. Wenn diesem wunderbaren Mann auch schon offizielle Nekrologe gehalten worden sind, mit vollster Sicherheit ist sein Tod immer noch nicht festgestellt. Es wird ihm wohl gehen, wie dem kühnen Nordpolfahrer Franklin, von dessen Tod man auch erst sehr spät unwiderlegliche Beweise erhielt. Jetzt wird der Name Emin Paschas wieder einmal genannt. Der deutschen Regierung sind aus Brüssel zwei Tagebuchblätter Emin Paschas zugegangen, welche der Kommandant Ponthier in Kibonge aufgefunden hat. Durch einen Zufall scheinen sie der Vernichtung entgangen zu sein, da berichtet wird, daß die Araber nach Emins Ermordung alle Papiere und Sammlungen, die derselbe mit sich führte, ins Wasser geworfen hätten. Die Blätter enthalten, wie das „Kolonialblatt" mittheilt, Aufzeichnungen in englischer Sprache, die von Januar bis Mitte März 1892 reichen und größtentheils naturwissenschaftlichen Inhalts sind. Januar und Februar, von denen der erstere Monat viele Krankheiten unter den Leuten des Paschas gebracht zu haben scheint, hielt sich derselbe in Ndussuma auf.

Zu den letzten Ereignissen in Brasilien wird weiter gemeldet: Nach Depeschen aus Rio de Janeiro hat am 16. Dezember ein allgemeiner Kampf zwischen den Regierungstruppen, den Forts und der Flotte stattgefunden. Der Präsident Peixoto besetzte die Insel Bom Jesus, wo die Aufständischen bisher ihr Wasser zu holen pflegten. Der „Aquidaban" ist nach Rio zurückgekehrt; derselbe trägt deutliche Spuren des ihm durch das Feuer des Forts zugefügten Schadens.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. Dezember 1893.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 15. Dezember 1893.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Dem Gr. Oberschulrath wird auf Vorschlag des Beiraths der Realschule berichtet, daß der Stadtrath die Pflege des Stenographieunterrichts an der Realschule sehr begrüßt und die Ertheilung desselben im ordentlichen Stunden-Deputat schon von Klasse II an befürwortet.

Nach Beschluß des bad. Städtetags soll an die Gr. Regierung seitens der Städteordnungsgemeinden eine Petition gerichtet werden, welche einerseits bezweckt die Wiederaufhebung der jüngst eingeführten Prüfungen an den Realmittelschulen zu erwirken, anderseits die Erweiterung der Berechtigungen für die Abiturienten der Oberrealschulen erstrebt. Der vom Städtetag gutgeheißene Entwurf der Petition wird heute vom Stadtrath genehmigt.

Von den 518 Schülern der Realschule haben für das Schuljahr 1893/94 deren 54 Gesuche um Schulgeldbefreiungen eingereicht. Nach Vorschlag des Beiraths wurden hievon 42 volle, 8 bedingungsweise, 3 hälftige Befreiung zugestanden, 6 mußten wegen geringer Noten abgewiesen werden.

Für das Realgymnasium liegen bei einer Schülerzahl von 377 78 Schulgeldbefreiungsgesuche vor. Dem Antrag des Beiraths zufolge wurden hiervon 49 ganz, 13 theilweise stattgegeben, die Entscheidung über ein Gesuch wurde zurückgestellt, während 9 abgewiesen wurden.

Für die demnächst stattfindenden öffentlichen Vorträge über die Verwendung des Gases zu Koch- und Heizzwecken wird die Aula der neuen Realschule zur Verfügung gestellt.

Das Rektorat der Volksschulen wird ersucht, bei Gelegenheit von Besprechungen über die Berufswahl Schüler wie Eltern auf das Bestehen und den Nutzen des Besuchs der städt. Schifferschule aufmerksam zu machen.

Zu stadträthlichen Mitgliedern der gemischten Commission für die Vorarbeiten für die Errichtung einer electrischen Centrale wurden die Herren Stadträthe Bernatz, Dr. Clemm, Henz, Herschel, Ludwig und Reuling ernannt. Von Seiten des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten sind nach Schreiben vom 7. d. M. als Mitglieder die Herren Stadtverordneten Barber, Hartmann, Hoff, Priester, Gustav Ladenburg und Bouquet bestellt worden.

Dem Geometer G. Müller beim städt. Tiefbauamt wird die nachgesuchte Entlassung auf 31. ds. Mts. bewilligt.

Großh. Bezirksamt hat die eine der beiden Gehülfenstellen auf der allgemeinen Meldestelle, bezüglich welcher der Stadtgemeinde das Besetzungsrecht zusteht, dem Anwaltsgehülfen Wilhelm Au übertragen. Der Stadtrath ist damit einverstanden.

Der Componist und Pianist Jaques Rosenhain in Baden-Baden hat dem Stadtrath für die ihm zu seinem 80. Geburtstage übermittelten Glückwünsche seinen Dank ausgesprochen.

Von der Einladung der Mitglieder zur Weihnachtsbescheerung für das Anstaltspersonal im allgem. Krankenhause am Sonntag, den 17. ds. Mts.

zu der heute Abend stattfindenden Weihnachtsfeier im Lehrlingsabend der Gewerbeschule,

zu der am Samstag den 16. ds. Mts. festgesetzten Abendunterhaltung des Vereins „Wohlthätigkeit"

wurde Kenntniß genommen.

Das von den Delegirten einer Versammlung Arbeitsloser im Stephanienschlößchen an den Stadtrath gestellte Verlangen, bei den Nothstandsarbeiten des laufenden Winters einen Normaltaglohn von 2 M. 30 Pfg. ohne Rücksicht auf die thatsächlichen Arbeitsleistungen des Einzelnen zu bewilligen, wurde abgelehnt, dagegen beschlossen, Einstellung und Auszahlung der Arbeiter nach den im vorigen Jahre festgehaltenen Grundsätzen vorzunehmen.

In den Fällen, in welchen der Arbeitsverdienst wegen großer Kinderzahl, Krankheit eines Familienangehörigen oder aus ähnlichen Gründen nicht zum Lebensunterhalt ausreicht, sollen auf schriftlich eingereichtes Gesuch Zuschüsse aus den von Herrn Commerzienrath Lanz anläßlich der Anwesenheit S. K. Hoheit des Großherzogs zur Verfügung gestellten 10 000 Mk. gewährt werden, welche selbstverständlich nicht als Armenunterstützung gelten.

Zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung soll ein Versuch mit den im Schwarzwald üblichen auf Gerüste gespannte Strohmatten gemacht werden.

Mit Versehung der vacanten Stelle des Kassen- und Rechnungsführers am Gr. Hof- und Nationaltheater wird vorerst auf die Dauer eines Jahres der Stadtkassengehülfe Johann Zimmermann betraut.

Genehmigt wird der Wortlaut zweier Verträge an den Bürgerausschuß betr. die Herstellung der Mittelstraße zwischen der 7. und 12. Querstraße und die Verbesserung der Straße von der Schloßterasse nach der Rheinbrücke.

Im Submissionsweg werden vergeben: Die Lieferung von Zeichenständern an Schreinermeister J. Körber, die Herstellung der Tapezierarbeiten in der neuen Neckarschule an M. Hammer, die Herstellung von Terazzoböden daselbst an Marco Rosa, die Herstellung einer Wendeltreppe mit Abdeckung und Schutzgeländer an die Firma J. S. Fries Sohn.

Die Verpachtung der Eisbahnen pro 1893/94 lieferte ein Erträgniß von 1101 Mark; die Versteigerung der Plätze Nr. 1, 2, 3 und 5 wurde genehmigt.

Die Einfriedigung des Springbrunnens auf dem Bismarckplatze mit einem Aufwand von 150 Mark ist zur Ausführung zu bringen.

Die Erweiterung der städtischen Gärtnerei durch Erbauung von zwei weiteren Gewächshäusern und eines Culturbeetes wurde von der Culturcommission als eine dringende Nothwendigkeit bezeichnet; die Kosten betragen 15,300 Mark und hat der Stadtrath dem Projekt zugestimmt.

Die Ortskrankenkasse der Dienstboten hat in der Generalversammlung vom 22. November die Erhöhung der Beiträge von 1¾ auf 2½ % des durchschnittlichen Tagelohnes beschlossen und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1894. Die Beiträge berechnen sich zu 2½ % für ein Vierteljahr:

Für	männliche	Dienstboten	über 16	Jahre	auf	M. 5.16
„	weibliche	„	„ 16	„	„	„ 3.15
„	männliche	„	unter 16	„	„	„ 2.25
„	weibliche	„	„ 16	„	„	„ 1.80

Mit Genehmigung der Kaiserl. Oberpostdirektion wird eine öffentliche Telegraphen- und Fernsprechstelle auf dem städtischen Viehhofe errichtet werden.

* **Hofbericht.** Der Großherzog verblieb vorgestern Abend mit dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Karl bis 9 Uhr im Kreise des Offiziercorps des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. Gestern Vormittag 10½ Uhr kehrte der Erbgroßherzog, von dem Major Gänler von Dankenschweil begleitet, nach Freiburg zurück. Von 11 Uhr an hörte der Großherzog den Vortrag des Ministers von Brauer. Nachmittags nahm derselbe die Vorträge des Majors von Oven, des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

* **Versetzung in den Ruhestand.** Der Großherzog hat den Landgerichtsrath Karl Ramstein in Offenburg auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Feuilleton.

— **Ueber das Lebensalter der regierenden Fürsten** gibt der neue Gothaische Hofkalender für 1894 folgende Auskunft: Abgesehen von dem Papst Leo XIII., welcher im 84. Lebensjahre steht, ist der älteste Fürst der am 24. Juli 1817 geborene, also 76 Jahre alte Großherzog von Luxemburg. Nicht ganz ein Jahr jünger sind der König von Dänemark und der Großherzog von Sachsen-Weimar. 74 Jahre alt sind die Königin von Großbritannien und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz. Nach diesen 6 über 70 Jahre alten Fürsten folgen 11, die zwischen 60 und 70 Jahre alt sind, sodann 5 über 50 Jahre alte, ferner 11, die zwischen 40 und 50 Jahre alt sind, 2 zwischen 30 und 40 und 2 zwischen 20 und 30. Die drei jüngsten regierenden Fürsten sind der 17 Jahre alte König Alexander von Serbien, die 13 Jahre alte Königin der Niederlande und der 7½ Jahre alte König Alfons XIII. von Spanien. Werden die Regenten nach dem Regierungsantritt geordnet, so steht obenan die Königin von Großbritannien, welche seit dem 20. Juni 1837, also 56½ Jahr regiert; alsdann folgt der Kaiser von Oesterreich, der durch den Tod des Herzogs von Sachsen-Coburg und des Fürsten von Waldeck an die zweite Stelle gerückt ist, mit 45 Regierungsjahren, demnächst der Großherzog von Baden mit 41 und die Großherzoge von Oldenburg und Sachsen-Weimar-Eisenach, sodann der Herzog von Sachsen-Altenburg mit 40 Regierungsjahren. 14 Fürsten regieren noch nicht 10 Jahre, drei von ihnen, der Fürst Georg von Schaumburg-Lippe, der Fürst Friedrich von Waldeck und der Herzog Alfred von Coburg sind erst im Jahre 1893 zur Regierung gelangt.

— **Deutsche Redensarten.** In zweiter Auflage sind Albert Richters „Deutsche Redensarten" (Leipzig, Rich. Richter) erschienen; empfohlen wird das Werkchen am besten durch eine Probe seines Inhalts. Es sei dazu die Erläuterung zu dem Worte „Auf's Dach steigen" gewählt. „Wenn Einer auf's Dach steigt, der hat wegen eines Vergehens harten Tadel oder Strafe zu erwarten. Daß in bestimmten Fällen zum Zwecke des Tadelns oder Strafens wirklich auf's Dach gestiegen wurde, lehren zahlreiche Beispiele. In einem Mainzischen Amtsberichte vom Jahre 1666 heißt es: „Es ist ein alter Gebrauch hierumb in der Nachbarschaft. Falls etwa eine Frauw ihren Mann schlagen sollte, daß alle des Fleckens oder Dorfs, worin das geschehen, angrenzende Gemärker sichs annehmen. Doch wird die Sach uff den letzten Fastnachtag oder Aschermittwoch als ein recht Fastnachtspiel verparet, da dann alle Gemärker, nachdem sie sich acht oder vierzehn Tag zuvor angemeldet, Jung und Alt, so Lust dazu haben, sich versammeln, mit Trommeln, Pfeifen und fliegenden Fahnen zu Pferd und zu Fuß dem Ort zuziehen, wo das Faktum geschehen, vor dem Flecken sich anmelden, und etliche aus ihrer Mitte zu dem Schultheißen schicken, welche ihre Anklage wider den geschlagenen Mann thun, auch zugleich ihre Zeugen, so sie deswegen haben, vorstellen. Nachdem nun selbige abgehöret und ausfündig gemacht worden, daß die Frau den Mann geschlagen, wird ihnen der Einzug in den Flecken gegönnet, da sie dann alsobald sich allesambt vor des geschlagenen Mannes Haus versammeln, das Haus umringen, und falls der Mann sich mit ihnen nicht vergleicht und abfindet, schlagen sie Leitern an, steigen auf das Dach, hauen ihm den First ein und reißen das Dach bis uff die vierte Latt von oben an ab; vergleicht er sich aber, so ziehen sie wieder ohne Verletzung des Hauses ab." In den Blankenburger Statuten von 1594 heißt es: „Ist ein man so weibisch, daß er sich von seinem eigenen Weibe raufen, schlagen und schelten läßt, der soll des rats beide Stadtknechte mit müllen Gewand kleiden, oder da er's nicht vermag, mit Gefängniß gestraft und ihm hierüber das Dach auf seinem Hause abgehoben werden." — „Einen Bock schießen" hat ursprünglich nichts mit Reckböcken und Jägerflinten zu thun; die Redensart ist auf Einem Strauch mit „Purzelbaum schießen" gewachsen." — „Fechten gehen" ist nach Richter wörtlich aufzufassen; früher gab es auch für den Handwerksgesellen Fechtschulen, in denen er die Waffe führen lernte. Auf seinen Wanderungen pflegte er dann sich durch das Vorführen von Fechtkunststücken seinen Zehrpfennig zu verdienen, bis schließlich Fechten und Gabenheischen als ein Begriff erschien." — In „Beim Kragen nehmen" ist „Kragen" kein Kleidungsstück, sondern der Hals selbst, der im Mittelhochdeutschen „Krage" heißt; noch heute sagen wir ebenso wohl Geizkragen wie Geizhals. — Ein beredtes Zeugniß für den Muth und die Kampflust des deutschen Volkes bildet der Ausdruck „In's Hintertreffen kommen", indem unser Volk in der Zurückstellung in jene Reihen, die zunächst am Kampfe nicht theilnehmen, keinen Vortheil, sondern eine kränkende Zurücksetzung sieht. So spricht sich auch in den Redensarten der innerste Geist und Charakter des Volkes deutlich aus.

— **Der photographirende Automat.** Große Leute pflegen zu sagen, sie hätten keine Zeit, sich photographiren zu lassen. Diese Ausrede wird jetzt nicht mehr gelten. In der Fichtegasse Nr. 7 in Wien, an der Ecke des Kolowratringes, kann man sich durch den „Photographischen Automaten" im Vorbeigehen photographiren lassen. Man tritt vom Korso in ein Zimmer, in dem mehrere etwa einen Meter hohe Kästen stehen. Man setzt sich vor einen derselben, nachdem man durch eine Spalte drei Zwanzig-Heller-Stücke hineingeworfen hat. Ein Schnurren von Rädern und Gewichten beginnt. In Stirnhöhe springt eine kreuzengroße Klappe in die Höhe. Es ist der große Moment in dem man freundlich blicken muß. Schon fällt auch die Klapp; man ist photographirt. Während man aufsteht, um sich dem geheimnißvollen Kingsu zu nähern, rumort es in dessen Innerem weiter. Drei Minuten vergehen und „man" erscheint, fixirt, gebadet, gefärbt und aufgehellt, an derselben Stelle, wo der Chocolade-Automat seine Süßigkeiten vorschiebt. Das Bild auf Blech hat Mignonformat, es ist so gut, wie ein von Künstlerhand nicht retouchirtes Bild nur sein kann. Die Aufnahmen können bei Tageslicht oder bei elektrischer Beleuchtung geschehen. Herr Magyar, der Impresario des photographischen Automaten, enthüllt bereitwillig dessen Geheimnisse. Die Vorderseite des Kastens läßt sich wie eine Thür öffnen. Durch die Schwere der drei Nickel wird ein Hebel ausgelöst, der einem elektrisch bewegten Räderwerk den Anstoß gibt. Die lichtempfindliche Blechplatte sinkt zur Tiefe des Objektivs herab. Hier geschieht die Momentaufnahme. Nach Schluß der Klappe wird die Platte nacheinander in die auf den Umfang eines Rades senkrecht aufgestellten Becher mit den Chemikalien hineingetaucht. Ist die Badetournee vollbracht, so wird das Bild wieder von einer automatischen Klammer ergriffen und an das Tageslicht befördert. Der ganze, von einem jungen Hamburger Namens Sasse ingeniös zusammengestellte Apparat wiegt kaum 15 Kilo und kostet etwa 600 fl. Er dürfte den Wienern viel Spaß machen, namentlich wenn die Absicht zur Ausführung gelangt, daß man die photographirenden Automaten in öffentlichen Vergnügungslokalen aufstellt.

— **In Vorarlberg** hat sich kürzlich auch ein Landesverband für den Fremdenverkehr gebildet, um alle jene Maßregeln anzuregen und durchzuführen, von welchen eine Hebung des Fremdenverkehrs erwartet werden darf. Derselbe erfreut sich der Unterstützung des Landesausschusses, der Handels- und Gewerbekammer, der Generaldirektion der Staatsbahnen und einer Reihe anderer öffentlicher Korporationen. Dieser neue Verband verdient in der That wohlwollende Förderung, denn Vorarlberg ist leider heute noch wenig gekannt, trotzdem es Naturschönheiten besitzt, die sich kühn mit jenen anderer vielbesuchter Gebiete messen dürfen. Der Verband ertheilt jede auf Fremdenverkehr bezughabende Auskunft unentgeltlich und sind Zuschriften nach Bregenz, wo der Verband dermalen seinen Sitz hat, oder an den Schriftführer Dr. Carus in Feldkirch zu richten.

— **Die Spielbank in Monte Carlo** wird, wie Genueser Blätter melden, seit dem jüngsten Bombenattentate in Paris scharf bewacht, da es heißt, die Anarchisten wollen dieselbe schon in den nächsten Tagen in die Luft sprengen. Polizeiagenten bewachen nun die Zugänge zur Bank und jeder daselbst Eintretende muß sich vorher legitimiren. Ob die berühmte Art der bisherigen Legitimation in Monte Carlo, das einfache Vorzeigen der Visitenkarte, in diesem Falle auch als hinreichend zum Eintritt in den „Cercle" erachtet wird, ist nicht gesagt.

Gegen das Pilsener Bier.

O Bierdorf Pilsen im Tschechenland,
Das uns ein Bier sonst zum Zechen sandt',
Wie's selbst der heilige Vater liebt,
Weil's gut schmeckt und keinen Kater gibt,
Ein Bier, wie eifrig es suchen wir —
O Bierdorf Pilsen, wir fluchen dir,
Weil du das Bier uns vertheuerst, zu
Arg unsern Bierdurst besteuerst du.
Drum will es gut uns bedünken, hör',
Fortan dein Bier nicht zu trinken mehr.
Vermieden sei wie das Bilsenkraut
Fortan das Bier, welches Pilsen braut!
Daliegen mög' auf die Dauer es
Und wandeln sich in ein saueres,
Dann sollen trinken die Brauer es!

(Kladderadatsch).

* **Den kürzesten Tag dieses Jahres**, dessen Dauer nur 7 Stunden 47 Minuten beträgt, haben wir morgen, am 21. Dezember, welcher nach dem Kalender zugleich den Anfang des Winters bezeichnet. Von da an nehmen dann die Tage, wenn auch vorerst kaum bemerkbar, wieder zu.

* **Vom Wetter.** Nachdem gestern eine prächtige Witterung geherrscht hatte, fiel während der Nacht ein ziemlich starker, mit Schneefall untermischter Regen.

* **Noch keine große Kälte** scheinen wir in nächster Zeit zu bekommen. Der Maulwurf wirft nämlich noch immer seine Hügel auf, geht ganz seicht unter der Erdoberfläche dahin und hat sich auch darin in der größeren Kälte der letzten Tage nicht stören lassen. Bei Aussicht auf große Kälte aber geht er tiefer unter die Erdoberfläche, weil die Thiere, von denen er sich nährt, der Kälte ausweichen und ebenfalls tiefer gehen.

* **Bayern-Verein.** Eine festlich froh gestimmte Gesellschaft war es, die am Samstag Abend im großen Saale des „Scheffeleck" sich zum ersten Herren-Abend des „Bayern-Vereins Mannheim" einfand. Die außerordentlich zahlreiche Betheiligung der geladenen Gäste bewies, welcher Sympathien sich der Verein seit seinem kurzen Bestehen erfreut und welche Zugkraft bayerische Gemüthlichkeit und Frohsinn auf die fröhlichen Pfälzer ausübt. Nach einer Ansprache des Vorstandes vom Bayern-Verein, die Zweck und Ziele des Vereins darlegte und mit einem Hoch auf das Haus Wittelsbach schloß, ging die Abwicklung des gewählten Programms flott von statten und bei frohem Sang und trefflichen Stoff blieben die Theilnehmer bis zur frühen Morgenstunde beisammen. Besonderen Beifall fanden die vom Mannheimer Zitherkranz unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Leistner, meisterhaft zum Vortrag gebrachten Zitherstücke. — Möge der junge Verein auf der bisherigen Bahn zu einem starken Gliede unserer hiesigen landsmannschaftlichen Vereine heranwachsen.

* **Die Gesellschaft „Elysium"** beging am Sonntag Abend im Vereinslokal ihren ersten Familienabend, welcher sehr gut besucht war und dessen Verlauf in allen Theilen ein gelungener genannt werden darf. Das reichhaltige Programm wies Klavier-, Gesangs- und humoristische Vorträge auf, welche sehr hübsch zu Gehör gebracht wurden, und ernteten die Mitwirkenden stürmischen Applaus, welchen dieselben durch besondere Einlagen zu würdigen wußten. Im Laufe dieses Winters wird die Gesellschaft mehrere größere Festlichkeiten abhalten.

* **Mannheimer Kunstverein.** Gestern Nachmittag wurde die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Kunstvereins im Großh. Schlosse abgehalten. Herr Bankdirector Zeiler eröffnete die Sitzung und erstattete ausführlichen Bericht über das Vereinsjahr 1893. Hiernach stieg die Mitgliederzahl des Vereins in diesem Jahre erfreulicher Weise von 857 auf 869. Zur Ausstellung gelangten nicht weniger denn 752 Kunstwerke. Der Umsatz war sehr erheblich. Angekauft wurden von Privaten 34 im Werthe von 19,280 M., während der Verein 29 im Werth von 9016 M. erwarb. Einige Anträge zur Umänderung der Verloosung sind eingegangen, die jedoch schon deshalb nicht in Betracht kommen können, weil ihre Annahme das Ausscheiden von Mitgliedern zweifellos zur Folge haben würde. Nach diesen Ausführungen des Herrn Vorsitzenden erfolgte die Wiederwahl der statutengemäß ausscheidenden Herren Vorstandsmitglieder Kaufmann R. Sepp, Kaufmann B. Lenel, Kaufmann W. Böhm, Bankdirector W. Zeiler, Stadtrath E. Bassermann, Architekt Manchot. Sodann wurde die Verloosung der angekauften Kunstwerke vorgenommen, von denen wir die meisten gelegentlich besprochen haben. Der erste Gewinn: Herpfer „Angenehme Stunden" fiel Herrn Wilhelm Kolthoff zu, den zweiten Gewinn: Roux „Kühe in Wasser" erhielt Herr Landgerichtsrath Wengler. Im Ganzen wurden 27 Oelgemälde, 4 Aquarellen, 2 Mappen, Radierungen, 1 Terracottafigur, 1 Band der „Kunst für Alle" und 40 Blätter, (Lichtdruckbilder, Stiche u. s.) verloost. Die ausführliche Gewinnliste ist heute im Inseratentheile unseres Blattes bekannt gegeben.

* **„Die Aermsten unter den Armen"** sind unter der hiesigen Bürgerschaft schon hinreichend bekannt, um sich mit dem bloßen Hinweis einführen zu dürfen, daß es diejenigen Kinder sind, für welche sonst kein Weihnachtsbaum blüht und kein Christkind kommt. Daß auch sie ihr Kindesrecht haben wollen, begreift und findet jedes gefühlvolle Herz in der Ordnung, besonders aber werden es die Mütter empfinden, wenn sie beim Aufputz des Tannenbaums eine der schönsten und edelsten Mutterfreuden genießen. Es kommen daher diese „Aermsten" in ihrer Armuth auch dieses Jahr wieder, da sich ihre Lage noch nicht gebessert, sondern nur verschlimmert hat; sie kommen mit aufgehobenen Händen, zuerst um nochmals Dank zu sagen für die im letzten Jahre gewährte Wohlthat, sodann uns um Entschuldigung und Nachsicht zu bitten, daß sie sich abermals die Freiheit erlauben, die ebenso demüthige als herzliche Bitte vorzutragen: es mögen besonders diejenigen Familien, bei denen an Weihnachten Alles blinkt und glänzt von Süßigkeiten und Gaben jeglicher Art, und wo der bekannte Zettel zahllose Wünsche überbringt — sie mögen in ihres eigenen Glückesfülle auch sie in ihrer Blöße und Dürftigkeit nicht vergessen. — Der Einsender kann nur bestätigen, daß die Bitte dieser Kleinen nicht unbe-rindet ist, und daß sie bei dem fortgesetzten Druck und Mangel des ganzen Jahres eine Aussicht nicht haben, an den Tagen, wo sich Alles jubelnd freut, vom Schicksal günstiger behandelt zu werden, als gewöhnlich. Es ist dieses Gnadenfest so recht dazu angethan, sich seiner Menschheitspflicht zu erinnern und den Reichen zum Armen, den Glücklichen zum Unglücklichen zu führen. Und wie leicht kann da Großes geleistet werden? Eine Kleinigkeit aus dem wohlassortirten Lager, die sich der Gunst der Tagesmode nicht mehr erfreut, bedeutet für diese armseligen Menschen schon einen Reichthum. Wer sollte diesen nicht bieten wollen? Kleidungsstücke oder auch nur Stückchen, Spielsachen, Eßwaaren u. A., an welchen die gesättigte Kindheit anderer Häuser mit Gleichgiltigkeit oder Verachtung vorübergeht, sind für diese „Aermsten der Armen" eine Seligkeit. Im vorigen Jahre wurden dem Stadtpfarrer Winterroth, der sich der Sache annahm, so viele „Kleinigkeiten" gebracht, daß er einen ganzen Himmel von Freuden an hunderte von sehnsüchtigen Gemüthern eröffnen konnte. Wird er in diesem Jahre vergeblich auf ähnliche Beihilfe hoffen? In Mannheim appellirt man nicht vergeblich an den edlen Sinn!

F. W.

* **Beschäftigung von Arbeitslosen.** Beim Steineklopfen haben am vorgestrigen Montag von 80 Angemeldeten 80 und gestern Dienstag von 240 Angemeldeten 234 die Arbeit aufgenommen.

* **Eine hübsche Laubsägenarbeit** ist in dem Schaufenster der Firma M. Hepp hier, U 1, 4, ausgestellt. Dieselbe ist ein Nähtischchen, in altfranzösischem Styl gehalten, und erinnert in der jetzigen Zeit so recht daran, was wir für ein praktisches, unterhaltendes und zugleich nützliches Weihnachtsgeschenk unserer lieben Jugend in Form eines Laubsägekastens kaufen können.

* **Verhaftet** wurde in Frankenthal wegen Betrugs und Unterschlagung der Taglöhner Georg Liebrich von Mannheim.

* **Straßenraub.** Der, wie gestern schon berichtet, auf der Straße zwischen Ostersheim und Walldorf von einem Handwerksburschen angefallene Fuhrmann Karl Ries hat sehr schwere Verletzungen davon getragen und wird für sein Leben gefürchtet. Derselbe befindet sich gegenwärtig im Heidelberger akademischen Krankenhaus. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet, leider hat man von demselben noch nicht die geringste Spur.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, den 21. Dez. Der neue Luftwirbel aus dem nördlichen Theile des Atlantischen Ozeans hat eine beträchtliche Vertiefung erfahren und dringt von Irland ostwärts vor, weshalb auch bei uns das Barometer in raschem Fallen begriffen ist und der mitteleuropäische Hochdruck von 770 m sich nach der unteren Donau zurückziehen mußte. Für Freitag und Samstag ist demgemäß bei etwas milderer Temperatur trübes und zu Niederschlägen (theils Regen, theils Schnee) geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

V **Heidelberg**, 19. Dez. Ein Verein ehemaliger badischer Kavalleristen soll dahier gebildet werden. Die konstituirende Versammlung wird bereits in den nächsten Tagen stattfinden.

* **Oberlustadt**, 19. Dez. Der 70jährige Martin Rüffel III. von Oberlustadt, welcher seit einigen Tagen vermißt und deshalb von den umliegenden Orten nach ihm gestreift wurde, ist im Wasser liegend todt aufgefunden worden. Derselbe scheint in einem Anfalle von Geistesstörung seinem Leben ein Ende gemacht zu haben.

□ **Bühl**, 19. Dez. Unter Anwesenheit des Reichstagsabgeordneten Geistl. Raths Lender hielt dahier der landwirthschaftliche Bezirksverein eine große Protestversammlung gegen die Reichsweinsteuer ab. Herr Lender sprach sich entschieden gegen diese Steuer aus, welche nach seiner Meinung auch keine Aussicht auf Annahme hat. Dagegen befürwortete er eine Besteuerung des Schaum- und Kunstweins.

§§ **Pforzheim**, 19. Dez. Ein Damen-Turnverein hat sich dahier gebildet. Derselbe zählt bereits 75 Turnerinnen. Der Unterricht wird von der Turnlehrerin der Töchterschule, Frl. Sonntag, ertheilt.

= **Freiburg**, 19. Dez. Der hiesige Stadtrath hat die Einladung des Gemeinderaths in Neustadt, einer Petition beizutreten, betr. die Weiterführung der Höllenthalbahn von Neustadt nach Hammereisenbach abgelehnt, da er hinsichtlich der Fortsetzung der Höllenthalbahn an der Linie Neustadt, Löffingen, Bräunlingen oder Hüfingen festhält.

* **Ueberlingen**, 18. Dez. Gegen die Wahl des Bürgermeisters Betz ist von verschiedenen Seiten Einsprache beim Großh. Bezirksamt erhoben worden. Dieselbe kommt jedoch wahrscheinlich erst später zur Verhandlung, weil das Akten-Material zu umfangreich ist.

* **Lörrach**, 19. Dez. Die Erneuerungswahlen für den Bürgerausschuß haben ein Kompromiß zwischen Freisinnigen, Liberalen und Ultramontanen zu Stande gebracht, in welchem der Sozialdemokratie keine Zugeständnisse gemacht wurden, welch' letztere für einen Sieg in 3. Klasse alle Hebel ansetzen, um Erfolg zu erzielen, der möglich ist.

* **Kleine Mittheilungen.** In Leopoldshafen wurde der 60 Jahre alte taube Taglöhner Friedrich Heger von einem stürzenden Baume erschlagen. — In Reichenau fielen die Bürgerausschußwahlen in den drei Klassen zu 3/4 liberal und zu 1/4 ultramontan aus. — Aus Eppingen wird gemeldet: Es ist merkwürdig, daß in den jüngsten Tagen in drei nahe beieinander liegenden Orten des Amtsbezirks, nämlich in Eppingen, Sulzfeld und Landshausen, die Todtengräber gestorben sind. Der Todtengräber in Sulzfeld soll über 2000 (?) Menschen beerdigt haben, eine der gegenwärtigen Seelenzahl des Ortes nahekommende Zahl.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 19. Dez. Das Personal der Pfälzischen Eisenbahnen bekommt auch diese Weihnachten recht ansehnliche Remunerationen und zwar in der Weise, daß jeder beim Betrieb oder beim Bau ständig verwendete Arbeiter, ferner jeder Bedienstete mit einem Gehalt beziehungsweise Lohn bis zu einschließlich 1000 M. je 50 M., jeder Beamte und Bedienste mit einem Gehalt oder Lohn von über 1000 bis 2000 M. einschließlich je 75 M., jeder Beamte oder Bedienste mit einem Gehalt oder Lohn von über 2000 bis 3600 M. einschließlich je 100 M. erhält. Beamte mit höheren Bezügen werden nicht berücksichtigt. Diätare und diätarisch beschäftigte Techniker und Bahnmeistercandidaten mit Bezügen von über 1000 M. erhalten je 75 M.; mit Bezügen unter 1000 M. erhalten je 50 M. Diejenigen Arbeiter 2c., welche erst im Laufe des Jahres 1893 in den Dienst der Verwaltung eingetreten sind, erhalten die Gratification nach Verhältniß ihrer Dienstzeit, wobei die angefangenen Monate voll anzurechnen sind. Die im Laufe des Jahres ausgetretenen oder entlassenen Arbeiter, Bediensteten und Beamten sind vom Bezuge ausgeschlossen.

* **Mainz**, 19. Dez. Eine neue Millionenerbschaft ist wieder in Sicht, an der auch mehrere hier ansässige Familien partizipiren sollen. Es handelt sich diesmal um eine Million Dollar (vier Millionen Mark), welche ein in den vierziger Jahren von Coblenz ausgewanderter und vor etwa drei Jahren in Rio de Janeiro in Brasilien ohne Leibeserben verstorbener Herr Reinhein hinterlassen hat. Die Kinder und Enkel der drei in Deutschland verbliebenen Brüder des Verstorbenen, ungefähr 25 an der Zahl, haben sich bereits zu einem Consortium vereinigt und sich durch einen Coblenzer Advokaten mit dem deutschen Consulat in Rio de Janeiro in Verbindung gesetzt, um in den Besitz der Hinterlassenschaft zu kommen.

* **Mainz**, 19. Dez. Ein neuer Schleppdampfer „Ruhrort VII" ist auf seiner ersten Bergfahrt hier angekommen. Er ist Eigenthum der Central-Aktien-Gesellschaft für Tauerei und ist mit allen Neuerungen der Schiffbaukunst versehen, hat Dampf-Ankerwinde und Dampfsteuerung.

* **Kleine Mittheilungen.** In Pirmasens wurde der Hufschmied August Pußta von Hinterweidenthal beim Beschlagen eines Pferdes von demselben so unglücklich an die Stirne geschlagen, daß die Hirnschale zerschmettert wurde. — In Blieskastel schoß ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann aus Eifersucht auf seine Frau und traf sie in den Hals. Der Thäter wurde verhaftet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 19. Dezbr. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mühling.

1) In der Nacht vom 27. zum 28. Nov. d. J. wurde der 40jährige Taglöhner Heinrich Poß von Altlußheim am hiesigen Neckarvorland von Schutzleuten dabei betroffen, wie er sich an einem mit Kartoffeln und anderen beladenen Güterwagen der Mannheim-Weinheimer-Nebenbahn, dessen Thür er aufgerissen hatte, zu schaffen machte. Unter dem Verdacht, einen Diebstahl versucht zu haben, wurde damals Poß sofort verhaftet. Da jedoch Poß heute angibt, er habe damals in angetrunkenem Zustande nur ein Nachtlager suchen wollen, ist er eines Diebstahlsversuchs nicht zu überführen und muß er in Folge dessen freigesprochen werden.

2) Am 25. Nov. d. J. kam der 19jährige Tagner Friedrich Fleischmann von Jägersburg (Pfalz) bettelnd vor das Haus der Wittwe Christine Hingele in Neckarau. Da er Niemand zu Hause traf, drückte er vom Garten aus das Küchenfenster ein und drang dann durch die Küche in die Wohnstube, um dort nach Geld zu suchen, wurde dabei jedoch von einem Mädchen gesehen und schließlich auf seinem Rückweg von einem Schutzmann festgenommen. Wegen schweren Diebstahls und Bettelns wird Fleischmann heute zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt.

3) Der Schiffer Hermann Schauenberg von Mühlheim a. d. Ruhr sollte mit dem Steuermann Hank zur Erstehung von Strafen am 24. Nov. von einem Schutzmann nach der Polizeiwachtstube auf dem hiesigen Neckarvorland geführt werden. Schauenburg suchte nun den betreffenden Schutzmann dadurch zu seinen und seines Genossen Freilassung zu bestimmen, daß er ihm 5 M. zu geben versprach und dabei gleich in die Tasche griff, um das Geld hervorzuholen. Deshalb hat sich Schauenberg wegen versuchter Bestechung zu verantworten und wird heute zu 40 M. Geldstrafe (event. 5 Tagen Gefängniß) verurtheilt. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.

4) In einer Wirthschaft in Friedrichsfeld hatte der 17jährige Landwirth August Ries von ebenda am Abend des 21. Sept. d. J. in angetrunkenem Zustande mit einem Messer herumgefuchtelt und dabei einem Genossen Namens Jakob Docus aus Versehen eine unerhebliche Hautwunde beigebracht. Das Schöffengericht Schwetzingen hielt es für geboten, infolge dieses Vorkommnisses Ries wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängniß zu verurtheilen. Allein die Strafkammer erkennt heute auf die Berufung des Angeklagten hin, daß in diesem Falle von einer Vorsätzlichkeit keine Rede

Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden

von Fortuné de Boisgobey.

(Autorisirte Uebersetzung.)

(Nachdruck verboten.)

24) (Fortsetzung.)

Der Kommandant täuschte sich nicht. Herr von Muice setzte sich und machte den Anwesenden ein Zeichen, sich um ihn her niederzulassen. Dies gewann vollkommen das Aussehen eines Familienrathes.

„Mein lieber Georg," begann der Graf; „ich habe mit Mederic, der mir in dieser grausamen Prüfung zur Seite stand, eine Unterredung gehabt, von deren Ergebniß ich Dich unterrichten will. Du bist mein bester Freund, Du bist seit seiner Kindheit der seinige, Du hast Marcelle aufwachsen gesehen, und ich will darum Deinen Rath einholen, nachdem es sich um das Glück der beiden Kinder und um die Ruhe meines Alters handelt."

Der Kommandant machte eine Bewegung, wie um zu sagen: „Sprich und rechne auf meine Ergebenheit." Diese Einleitung beunruhigte ihn indessen und der Gedanke, daß er genöthigt sein werde, seine Meinung abzugeben, verursachte ihm ein unerklärliches Unbehagen.

Acht Tage früher hätte ihn die Verbindung zwischen Marcelle und Mederic mit Freude erfüllt; heute verursachte sie ihm Furcht.

„Du weißt, daß mein Leben zerstört ist," fuhr Jacques von Muice fort. „Louise gab mir niemals auch nur den leisesten Anlaß zu einer Klage —"

Louise war die verstorbene Gräfin und der Kommandant erbebte unwillkürlich, als er dieses rückhaltlose Lob von den Lippen seines unglücklichen Freundes vernahm, der in demselben Tone fortfuhr:

„Gott hat sie mir genommen — das war nicht gerecht — ich hätte zuerst gehen sollen — doch habe ich kein Recht, ihr zu folgen — denn ich habe eine Tochter — und einen Sohn," fügte er mit einem Blick auf Mederic hinzu. „Ich hoffe, sie werden mich niemals verlassen und ich will sie glücklich machen. Die Beiden lieben sich. Es bleibt mir daher nichts weiter übrig, als sie mit einander zu vereinigen."

Der Kommandant verneigte sich schweigend und der Graf, ein wenig erstaunt über dieses Schweigen, nahm mit einigem Zögern wieder auf:

„Dies habe ich beschlossen und ich denke, daß es um so besser sein wird, je schneller es stattfindet. Was die Welt zu dieser Heirath sagen wird, die ein wenig überstürzt scheinen mag, ist mir gleichgiltig. Ich gedenke sehr zurückgezogen zu leben, meine Verbindungen abzubrechen und mich in die Provinz aufs Land zurückzuziehen."

„Aber mit uns!" rief Marcelle aus.

„Meinen Kindern wird es freistehen, mir zu folgen oder in Paris zu bleiben, und Deine Zustimmung wird mir genügen, mein lieber Georg. Doch benöthige ich dieselbe und Du wirst dies begreiflich finden."

„Da haben wir's," sagte sich der Kommandant.

„Du hattest Kenntniß von der einzigen Meinungsverschiedenheit, die sich zwischen Louise und mir erhoben. Sie widersetzte sich der Verbindung der Kinder. Zehnmal, hundertmal fragte ich sie nach dem Grunde ihres Widerstrebens und niemals hatte ich eine genügende Antwort erhalten können. Und darum wende ich mich jetzt an Dich: welchen Ursachen schreibst Du die Hartnäckigkeit meiner armen Frau zu?"

„Ich habe mir dieselbe niemals erklären können," versetzte Georg Roland.

„Louise besaß zuweilen ganz eigenthümliche Ansichten," fuhr Herr von Muice, sichtlich befriedigt von dieser ausweichenden Antwort, fort. „Oft klammerte sie sich an scheinbar ganz haltlose, unerklärliche Dinge; trotzdem aber besaß sie das beste Herz und einen scharfen Verstand, der stets siegreich zum Durchbruch kam und ihre Vorurtheile besiegte. Dies wäre auch geschehen, wenn sie gelebt hätte, und ich glaube daher, nicht gegen ihren Willen zu handeln, wenn ich die beiden Kinder mit einander vereine. Verlobten sie sich nicht, als sie noch lebte? Und wenn sie einen triftigen Anlaß gehabt hätte, um sie zu verhindern, Mann und Frau zu werden, würde sie wohl geduldet haben, daß Mederic in der gleichen Weise in unserem Hause fortlebte? Ich thäte daher Unrecht, den vorübergehenden Gemüthsstimmungen einer Mutter Rechnung zu tragen, die blos das Glück ihrer Tochter vor Augen hielt und die über die Verdienste und edlen Eigenschaften ihres zukünftigen Schwiegersohnes nicht hinreichend unterrichtet war. — Dies ist meine Ansicht, nun sage mir die Deinige, und wenn Du mir beistimmst, soll die Hochzeit in drei Monaten gefeiert werden."

Niemals hatte sich der Kommandant in einer ähnlich peinlichen Lage befunden. Er besaß nicht den Muth, dem Grafen den Rath zu geben, auf dieses Heirathsprojekt zu verzichten, dessen Verwirklichung er selbst gestern noch von ganzem Herzen ersehnt, und andererseits zögerte er, die Verantwortlichkeit, demselben beigestimmt zu haben, auf sich zu laden. Die Gerüchte, die ihm über den Obersten von Mestras und die Gräfin von Muice zu Ohren gekommen, gleichwie Marcelle's Erzählungen hatten peinliche Zweifel in ihm erregt. In seiner Verlegenheit sagte sich Georg, daß schließlich diese Hochzeit nicht auf der Stelle gefeiert werden solle und daß während dieser drei Monate, die Jacques erwähnt, so manche Zweifel geklärt werden könnten.

„Mederic würde es mir niemals verzeihen, wenn auch ich mich seinem Glücke widersetzen wollte," versetzte er und versuchte zu lächeln, um das Ausweichende seiner Antwort zu bemänteln. „Indessen rathe ich ihm, sich dem Aufschub zu unterwerfen, welchen Du ihm auferlegst. Es wäre Unrecht, die Dinge zu übereilen, zumal die Behörden noch immer nach dem Urheber dieses entsetzlichen Verbrechens forschen."

„Den sie niemals finden werden," versetzte Herr von Muice traurig, „und ich glaube auch, daß man die Nachforschungen sehr bald einstellen wird. Gestern erklärte mir der Untersuchungsrichter, daß er die Möglichkeit eines Zufalls doch nicht für gänzlich ausgeschlossen erachte."

„Sonderbar ist nur, daß der Zugführer behauptet, nichts gehört zu haben."

„Auch ich habe nichts gehört," murmelte Mederic.

„Richtig, und Du befandest Dich doch auf demselben Zug," sagte Herr von Muice, „ich weiß dies schon seit zwei Tagen, hatte es aber vergessen und glaubte nicht, daß der Untersuchungsrichter davon unterrichtet worden."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

sein könne, und spricht den Angeklagten frei. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Möckel.

5) Der 52 Jahre alte Tagner Heinrich Roth genannt Lorenz von hier entwendete im November d. J. vom Holzlagerplatz des Holzhändlers Lokowitz hier, bei dem er beschäftigt war, nach Uebersteigen einer Bretterwand 5 Sack Holz im Werthe von 5 Mark. Roth wird deßhalb zu der in diesem Falle gesetzlich geringsten Strafe von 3 Monaten Gefängniß abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt.

6) Der wegen Thätlichkeiten schöffengerichtlich zu 15 M. Geldstrafe verurtheilte Schuhmacher Christian Walz von Käferthal hatte Berufung eingelegt unter der Begründung, daß seine Verurtheilung wegen dieser Sache schon in einem früher gegen ihn gefällten schöffengerichtlichen Urtheil mit einbegriffen gewesen sei. Der Berufung wird heute auch stattgegeben und auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Angeklagten erkannt.

7) Die Berufung des wegen Beleidigung des Adam Mohr in Schriesheim schöffengerichtlich zu 10 Mk. Geldstrafe (event. 2 Tagen Gefängniß) verurtheilten Küfers Georg Merkel von Schriesheim wird als unbegründet verworfen. Als Vertreter der Parteien fungirten die Rechtsanwälte Dr. Löb und Dr. Schottler.

Tagesneuigkeiten.

— **Hamburg**, 18. Dez. Fahrkartenprozeß. Im Laufe der heutigen Verhandlung wurde nach Beendigung der Vernehmung die von der Vertheidigung aufgeworfene Frage der Vereidigung der Zeugen Criminalcommissär Zillmann und Schutzmann Winter geprüft. Nach zweistündiger Berathung verkündete der Gerichtshof den Beschluß, Zillmann zu vereidigen von einer Vereidigung Winters hingegen abzusehen, da Verdacht vorliege, daß er den Schaffnern Geld angeboten habe, und die Strafprozeßordnung Ausnahmen nicht mache. Hierauf folgten die Ausführungen des Staatsanwalts. Derselbe beantragte für die am schwersten belasteten Schaffner unter Ausschluß mildernder Umstände 15 Monate bis 5 Jahre Zuchthaus, gegen die andern 6 Wochen bis 5 Monate Gefängniß, gegen die betheiligten Viehhändler 4 Monate bis 1 Jahr Gefängniß und außerdem Geldstrafen in Höhe von 400 bis 2500 Mark. Morgen beginnen die Plaidoyers der Vertheidiger.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Hofopernsänger Rüdiger sang am Montag bei der ersten Aufführung von Wagner's „Siegfried“ am Mainzer Stadttheater die Rolle des „Mime“ an Stelle des in Berlin zurückgehaltenen Hofopernsängers Lieban. Herr Rüdiger erzielte mit dieser schwierigen Partie großen Erfolg; den Siegfried sang Max Alvary.

Stuttgart, 19. Dez. Im hiesigen Hoftheater hat Hauptmanns „Hannele“ einen großen Erfolg gehabt. Der König ließ Hauptmann zu sich rufen und beglückwünschte ihn.

Wien, 19. Dez. Vizehofkapellmeister Pius Richter ist gestern Abend gestorben.

Viertes Akademie-Concert.

Am 17. Dezember war Beethovens Geburtstag, aber man hat hier nicht wie an vielen anderen Kunstcentren durch Aufführungen einiger seiner bedeutendsten Werke diesen Erinnerungstag gebührend gefeiert. Aus dem bunten Programm des gestrigen Akademiekonzerts konnte höchstens die an letzter Stelle gespielte Faustouverture von Richard Wagner an Beethoven erinnern, denn sie, die zu Anfang 1840 in der bitteren, entbehrungs- und enttäuschungsreichen Pariser Periode komponirt wurde, ist bekanntlich direkt durch Beethovens neunte Symphonie inspirirt worden und als erster Satz einer zu dieser parallel geplanten Faustsymphonie aufzufassen. Das große sturmdurchtobte Kampfesbild gelangte gestern unter Herrn Röhrs Leitung zu einer ganz besonders verständnißvollen und vortrefflichen Wiedergabe. Wenn man mit diesem Wagner die Saint-Saëns'sche Programmusik vergleicht, so fühlt man so recht deutlich den Unterschied zwischen Kunstwerk und Mache, zwischen den Ideen des Genius und den Künsteleien des Raffinements. „La jeunesse d'Hercule“ ist eine der bedeutendsten sinfonischen Dichtungen des berühmten Franzosen, blendend instrumentirt wie alles von Saint-Saëns, glänzend gemacht unter Aufwand aller erdenklichen orchestralen Effekte. Das interessirt, fesselt sogar, aber es erwärmt nicht, es ergreift nicht. Man bleibt trotz der überraschenden Klangwirkungen kalt. Und die Vergegenwärtigung der Idee, die musikalische Verdeutlichung der Herkulesgestalt muß als eine ganz unzulängliche und ungenügende bezeichnet werden, ein völlig Unbefangener kann bei gewissen Stellen an tolles Carnevalstreiben und alles mögliche andere denken, nur nicht an das, was der Komponist meint. Wie hörte sich daneben die anspruchslose, rührend einfache und doch so genial schöne Mozart'sche A-dur-Symphonie (No. 201 des Köchel'schen Verzeichnisses) so edel und herzerquickend an! Die ganze liebliche Grazie der Rococowelt taucht dabei auf, und das Ganze mit seinen klaren, durchsichtigen liedartigen Themen und seinen tanzartigen Rythmen ist von Haydn'schem Liebreiz und von echt Mozart'schen Herzenstönen durchdrungen. Man darf keine tiefen Gedanken und Probleme darin suchen, das Werk ist in bescheidenstem Maßstab gehalten, aber die perlende Flüssigkeit der schönen Melodieen erfrischt und geht zu Herzen. Die nicht oft gespielte Symphonie war gut einstudiert und wurde vorzüglich ausgeführt, stellenweise vielleicht nur etwas zu wuchtig. Wenn das Werk gestern als Eröffnungsnummer beim Publikum, das über die Kürze der Sätze sichtlich überrascht war, abgesehen von dem wunderschönen Andante nicht ganz die erwartete Wirkung ausübte und nur recht spärlichen Beifall weckte, so ist das wohl weniger dadurch zu erklären, daß man für diese naive Grazie heutzutage nicht mehr den rechten Geschmack hat, sondern durch die spannende Erwartung der musikalischen Genüsse, die von den folgenden solistischen Darbietungen zu erhoffen standen. War man doch gekommen, um einen einzigartigen Geigenkünstler zu hören und zu bewundern, den Herrn Professor Cäsar Thomson, der für unsere Akademie-Concerte kein Fremder mehr ist, diesmal aber wohl bei allen die kühnsten Erwartungen weit übertroffen hat. Der Künstler spielte zuerst das hier zum ersten Male gehörte Violin-Concert von Goldmark und vermittelte dadurch einigermaßen den himmelweiten Sprung, den das Programm von der Mozart'schen Symphonie zu dem Saint-Saëns'schen Werke machte. Das Goldmark'sche Concert ist eine schöne, werthvolle Composition mit wirkungsvollen, gut durchgeführten Themen und besitzt den großen Vorzug, daß es frei ist von langweiligen, charakterlosen Kadenzen und Passagen, die nur des Virtuosen wegen da sind. Es verarbeitet vielmehr diese für ein solches Concert unentbehrlichen Schwierigkeiten geschickt in thematischer Weise, so daß sie nicht aus dem Gefüge des Ganzen herausfallen. Der langsame, stimmungsvolle zweite Satz gefiel ganz besonders. Auch die Orchesterbegleitung muß anerkennend hervorgehoben werden, sie zieht nicht das Interesse von Solisten ab und ist doch wieder mehr als Begleitung, sie ist selbstständig und sehr geschickt gemacht. Goldmark zeigt sich auch hier als Meister farbenreicher Instrumentation. Wie nun Cäsar Thomson seinen Solopart spielte, das verlangt die höchste Bewunderung. Er überwand die größten technischen Schwierigkeiten so sicher und leicht, daß man den höchsten musikalischen Genuß hatte und seinem ruhigen Spiel, das etwas Verblüffendes und wegen dieser immensen Technik etwas geradezu Unheimliches hat, mit einem gewissen Gefühl befriedigter Beruhigung lauschen konnte. Dabei weiß er seinem allerdings herrlichen Instrument Töne der Empfindung zu entlocken, die noch lange in der Seele des Hörers nachzittern. Und diese virtuose Fertigkeit steigerte sich im Verlauf des Abends in den weiteren drei Solonummern, denen er auf stürmisches Begehren eine vierte folgen lassen mußte, zu einer unglaublichen Höhe und hatte Erfolge eines so jubelnden Beifalls, wie sie der Theatersaal selten erlebt. Die schwierigsten Flageolettgriffe, die zartesten Pizzikatostellen, die höchsten Töne, die verzwicktesten Passagen und was von technischen Klippen vorkam, das alles gelang so vollendet, so großartig, daß man wirklich sagen muß: Paganini redivivus. Nach dem Tartini'schen Teufelstriller kam gleichsam zum Ausruhen für den Virtuosen ein wundervoll vorgetragenes Adagio von Ries, das aber keinem Dilettanten zum Ausruhen anzurathen ist, und dann ging's wieder hinein in das Gewoge der technischen Bravourstücke, die — das Wort sagt nicht zuviel — mit einer geradezu unheimlichen Akuratesse gespielt wurden. Die Mitwirkung dieses phänomenalen Künstlers machte das gestrige Concert zu einem der interessantesten und zugleich wegen der Fülle des Gebotenen zu einem der anstrengendsten, die man hören kann. Dr. -r.

Literarisches.

Amerika, die zweite Heimath der europäischen Kulturvölker, erfährt jetzt im vierhundertsten Jahr nach seiner Entdeckung eine wahrhaft klassische Schilderung in dem Meisterwerk „Amerika“. Eine allgemeine Landeskunde. In Gemeinschaft mit Dr. E. Deckert und Pofessor Dr. W. Kükenthal herausgegeben von Professor Dr. W. Sievers. (Preis in Halbleder geb. 15 Mark.) Mit diesem überaus werthvollen geographischen Gesammtwerk, welches als dritter, selbstständiger Theil einer „Allgemeinen Länderkunde“ im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien soeben vollständig erschienen ist, bietet die Verlagshandlung weitesten Kreisen eine Jubiläumsgabe von internationaler Bedeutung. Der fesselnd und anziehend geschriebene Text führt zunächst durch eine Skizze der amerikanischen Entdeckungsgeschichte in die geographische Kenntniß Amerikas ein. Der weitere Inhalt des Werkes belehrt sodann über den Aufbau des Kontinents, seine Bodengestalt und Bewässerung, seine Pflanzen- und Thierwelt, seine menschliche Natur- und Kulturbevölkerung, die Entwickelung und Zustände seiner Staaten und Kolonien, um endlich in einer lichtvollen Schilderung die alle amerikanischen Länder umschlingenden Formen des Verkehrs dem eingehenden Verständniß zu erschließen. — Das Illustrations- und Kartenmaterial entspricht sowohl in der Anzahl als in der einwandfreien Ausführung durchaus der angestrebten Anschaulichkeit und der Bedeutung des Werkes. Dasselbe hat eine Ausschmückung von 180 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt erfahren. — Den in der „Allgemeinen Länderkunde“ früher erschienenen Bänden „Afrika“ und „Asien“ reiht sich die gegenwärtige Fortsetzung somit vollkommen ebenbürtig an, und den zahlreichen Freunden dieses hervorragenden Sammelwerkes wird das Buch auch im Hinblick auf sein aktuelles Interesse willkommen sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 19. Dez. Die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen aus Italien wurde mit Rücksicht auf die dort herrschende Maul- und Klauenseuche verboten. („Frankfurter Ztg.“)

* **Prag**, 19. Dez. In dem Orte Rakonitz bei Prag wurde heute Abend das Haus des Advokaten Dr. Wolf durch eine Dynamitexplosion vollständig zerstört. Die Mauern zerrissen, Thüren und Fenster wurden herausgehoben; auch die Nachbarhäuser sind furchtbar zugerichtet worden. Dr. Wolf, sowie dessen Frau und zwei Töchter wurden in ihrer Wohnung ohnmächtig aufgefunden, jedoch unbeschädigt. Dr. Wolf erzählte, daß er nach dem Nachtmahl Brandgeruch verspürt habe; unmittelbar darauf sei eine furchtbare Explosion erfolgt. Da gestern aus einem hiesigen Pulververschleiß 32 Kilogramm Dynamit gestohlen worden sind, nimmt man ein anarchistisches Attentat an. Die Aufregung der Bevölkerung ist groß; die Untersuchung ist angeordnet. (Frkf. Ztg.)

* **Paris**, 19. Dez. Nachrichten aus Madrid melden, die Gerichtsbehörden in Barcelona hätten den Verüber des Bombenanschlags im Teatro Liceo verhaftet. Er heiße José Corbina, habe sich nach Frankreich geflüchtet, sei aber dann nach Barcelona zurückgekehrt und ergriffen worden. Er habe die That gestanden. Auch die Bombenleger von Villa Nuova seien verhaftet worden.

* **Paris**, 19. Dez. In Amiens wurde gestern in dem Centralpolizei-Commissariat ein Sprenggeschoß niedergelegt. Die Zündschnur brannte indessen ab, ohne daß eine Entzündung des Geschoßes herbeigeführt wurde.

* **Palermo**, 19. Dez. Bei einem neuerlichen Zusammenstoße, welchen die sich der Erhebung der Verzehrungssteuer widersetzenden Einwohner von Monreale mit der bewaffneten Macht hatten, wurden 5 Bersagliere und Gendarmen, sowie 12 Einwohner verwundet, 32 Ruhestörer verhaftet. Der Bürgermeister von Monreale ist abgesetzt und vor Gericht gestellt worden.

* **London**, 19. Dez. Das Unterhaus hat im weiteren Verlaufe seiner gestrigen Sitzung die indische Anleihe von 10,000,000 Pfd. Sterling in dritter Lesung bewilligt. Bei der Debatte bemerkte Staatssekretär Harcourt, auf Wunsch der indischen Regierung sei dies Experiment gemacht worden, nachdem sehr gewichtige Stimmen dafür eingetreten seien. Wenn das Experiment erfolglos bleibe, müssen in Zukunft andere Maßregeln ergriffen werden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 19. Dez. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 348.50 G., Brauerei Eichbaum 112.50 P., Badische Brauerei 59 P., Bad. Rück- und Mitversicherung 240 G., Oggersheimer Spinnerei 81.50 bez. und G., Zellstoffabrik Waldhof 236 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 19. Dez.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	100.— bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	94.50 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104 bz	4 Rh. Hyp.-Pfdbr. S. 41—48	100.— bz
3½ " " 1886	104.80 bz	4 " " " 52	100.— G
4 " " fl.	102.50 G	4 " " " 62—65	101.— bz
4 " fl. 100 Loose	95.— G	3½ Mannheimer Obl. 1888	97.— bz
3 Reichsanleihe	95.45 bz	4 " " 1885	102.50 bz
3½ "	99.90 bz	4 " " 1890	102.45 bz
4 "	106.50 bz	4 Heidelberg	102.— P
3 Preuß. Consols	95.45 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.30 bz
3½ " "	99.90 G	4½ " "	97.— G
4 " "	105.80 bz	3½ Ludwigshafen M.	102.40 P
4 Bayer. Obligationen M.	105.80 bz	4 "	101.70 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	102.75 bz	4½ Mannh. Lagerhaus	100.— P
4 " Ludwigsbahn fl.	101.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— bz
4 " Maxbahn	102.40 G	5 Verein Chem. Fabriken	101.50 bz
4 " Nordbahn	102.40 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.25 bz
3½ " Eisenbahnen	97.10 P	4½ [illegible]	100.— P
		4½ Zellstoffabrik Waldhof	103.50 P

Aktien.

Badische Bank	118.50 bz		
Rheinische Creditbank	129.40 bz	Heidelberger Aktienbrauerei	132.— G
Rhein. Hyp.-B. 80 pCt. E	148.50 G	Brauerei Schwartz	94.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	158.25 G	Sinner Brauerei	200.50 G
" neue	137. G	Werger'sche Brauerei	61.— bz
Pfälzische Bank	118.50 G	Badische Brauerei	59.— P
Mannheimer Volksbank	127.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	112.— G
Deutsche Unionbank	83.— P	Brauerei z. Sonne Speyer	116.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	118.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	115.— P
Landauer Volksbank 50% E	134.50 P	Cöln. Rhein.- u. Seeschiff.	—.—
Pfälzische Ludwigsbahn	234.— bz	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	650.— P
" Maxbahn	140.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	248.— P
" Nordbahn	111.— bz	Mannheimer Versicherung	505.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	37.— G	Mannheimer Rückversich.	405.— bz
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	85.— bz	Württ. Transportversich.	840.— G
Vorzugs-A. "	128.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	395.— P
Badische Anilin- u. Soda	348.50 G	Oggersheimer Spinnerei	81.50 P
Westeregeln Alkaliwerke	180.— G	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	95.— bz	Mannheimer Lagerhaus	80.— P
Hofmann u. Schötensack	50.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	102.50 bz
Vere. d. D. Oelfabriken	95.50 G	Karlsruher Maschinenfabr.	120.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	68.50 G	[illegible]	60.— P
Mannheimer Zuckerraffin.	147.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	135.— bz	Verein Speyrer Ziegelwerke	75.— bz
Eichbaum-Brauerei	112.50 P	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	206.— G	Port.-Cementw. Heidelberg	137.— G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Zellstoffabrik Waldhof	236.— G
Brauerei z. Storch	107.— G	Emaillirwerk Maikammer	104.— P

Frankfurter Mittagsbörse vom 19. Dezember.

Auch der heutigen Börse fehlte es an Anregungen und blieb dieselbe aus diesem Grunde ebenso still und geschäftslos wie ihre letzte Vorgängerin. Die Grundtendenz war indeß etwas fester, weil von Wien erleichterter Geldstand gemeldet wurde und sich darauf einige Kauflust einstellte. Der Montanmarkt lag auf Deckungskäufe ziemlich fest, bevorzugt waren Bochumer und Laura, die nach schwächerer Eröffnung ungefähr ihr gestriges Preisniveau wieder erreicht haben. Kohlenaktien gut behauptet. Amerikanische Prioritäten waren matt.

Privatdiskonto 4¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 19. Dez., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 278¼, Diskonto-Kommandit 172, Berliner Handelsgesellschaft 129.20, Dresdner Bank 129.90, Banque Ottomane 118.90, Lombarden 89⅞, Mittelmeer 86.80, Meridionalaktien 109.60, Marienburger 69.60, Consol. Russen 100.10, 4proz. Griechen 33, 4½proz. Argentinier innere 40.10, 6proz. Mexikaner 60.40, 3proz. do. 19.05, Aschersleben 139.50, Höchster Farbwerke 349.30, Allgem. Elektricitäts-Ges. 141.80, La Veloce 72.60, Bochum 116.30, Concordia 79.80, Gelsenkirchen 142, Harpener 132, Hibernia 112.50, Laura 108.10, 1860er Loose 122.50, Türkenloose 27.45, Gotthard-Aktien 150.40, Schweizer Central 115.50, Schweizer Nordost 102.30, Union 76.50, Jura Simplon St.-Aktien 52, 5proz. Italiener 81.10.

Mannheimer Produktenbörse vom 19. Dez. Weizen per März 15.70, Mai 15.65, Juli 15.75, Roggen per März 13.65, Mai 13.55, Juli 13.55, Hafer per März 15.10, Mai 15.—, Juli 15.—, Mais per März 11.35, Mai 11.35 Juli 11.20, M. Tendenz: ruhiger. Infolge der Zunahme der amerikanischen sichtbaren Weizenvorräthe war die Börse verstimmt und nur mit größeren Preiskonzessionen stellten sich Käufer ein. Roggen stagnirend. Hafer und Mais mehr angeboten und Preise nachgebend.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 19. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	69¾	44⅛	8.—	—.—	—	—	7.55
Januar	67¼	43¼	7.85	15.30	—	34⅞	7.50
Februar	—	43⅞	—.—	—.—	—	—	—.—
März	69⅝	44¾	—.—	15.15	—	—	—.—
Mai	71⅛	45⅛	—.—	15.70	66⅛	36⅞	7.48
Juli	—	—	—.—	15.25	—	—	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. Dezember.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II				
Strack	D. R.-Ges. 1	Duisburg	Petroleum	4618
Wippel	Badenia 4	Antwerpen	Stückgüter	4000
Kühnle	D. R. Ges. 3	Rotterdam	Petroleum	11000
Hafenmeisterei IV.				
Müller	Hubert Anton	Duisburg	Kohlen	11100
Klein	Graf H. v. Bismarck	"	"	7800
in der Beek	Wilhelm	"	"	5400
Kleppner	Wilhelmine	"	"	7400
Zetlen	—	"	"	1800
Wanderle	Albert	Hochfeld	"	7100
[illegible]	Gebr. Karneng. 11	Ruhrort	"	11060
Stein	Karl	"	"	1700
Hölterhaus	Friedrich	Mainz		1800
Herrmann	Sp. D.-Ziegelei 3	Speyer	Backsteine	600
Weber	Hoffnung	Hochheim	Gyps	1500

Flaßholz: 560 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

New York, 17. Dezbr. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne,“ am 9. Dez. ab Havre, ist heute Abend 6 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Konstanz	2,84			2,89			
Hüningen	1,20	1,22	1,20	1,15	1,14		Abds. 6 U.
Kehl	1,74	1,40	1,74	1,36	1,69		N. 6 U.
Lauterburg	2,91	2,88	2,85	2,83	2,79		Abds. 6 U.
Maxau	3,07	3,03	3,02	3,00	2,94		2 U.
Germersheim	2,70	2,70		2,63	2,59		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,58	2,65	2,61	2,59	2,53	2,57	Mgs. 7 U.
Mainz	1,22	1,32	1,33	1,34	1,34		F.-P. 12 U.
Bingen	1,30	1,32	1,40	1,38	1,36		10 U.
Kaub	1,50	1,56	1,59	1,57	1,52		2 U.
Koblenz	2,96	2,80	2,98	2,56	2,34		10 U.
Köln	2,09	3,12	3,12	2,98	2,56		2 U.
Ruhrort	1,06	1,74	2,57	2,59	2,32		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,64	2,71	2,70	2,65	2,60	2,54	B. 7 U.
Heilbronn	0,78	0,76		0,62	0,80	0,70	2 U.

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose vom Jahre **1857.** Ziehung am 15. Dezember 1893. Auszahlung am 15. Juni 1894. Hauptpreise: Serie 2823 Nr. 50 5000 fl. S. 4297 Nr. 30 1000 fl. S. 1994 Nr. 18 500 fl. S. 297 Nr. 41, S. 2253 Nr. 11 23, S. 4092 Nr. 38 je 100 fl. S. 229 Nr. 4, S. 303 Nr. 24, S. 686 Nr. 21 46, S. 1282 Nr. 11, S. 2040 Nr. 43, S. 2264 Nr. 7, S. 2503 Nr. 26 30, S. 4445 Nr. 15 je 50 fl. S. 229 Nr. 10, S. 239 Nr. 16, S. 297 Nr. 8, S. 988 Nr. 49, S. 1214 Nr. 33 47, S. 1351 Nr. 27, S. 1422 Nr. 45, S. 2264 Nr. 30 48, S. 2383 Nr. 43, S. 2677 Nr. 42, S. 3057 Nr. 37 S. 3533 Nr. 50 31, S. 3981 Nr. 12, S. 4129 Nr. 35, S. 4292 Nr. 32, S. 4297 Nr. 6, S. 4596 Nr. 2 je 30 fl. (Ohne Gewähr).

Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn**, Berlin N., Linienstr. 126, Lieferantin für **Lehrer-, Krieger-, Militairanwärter-Vereine** versendet die „neueste hocharmige Singer-Maschine“ für 50 Mk. — Roll-maschine Militaria 50 Mk. — Waschmaschine Hercules 40 Mark. Wringmaschine Germania 36 cm. 18 Mk. — Neueste Messerputzmaschine 10 M. — **5jährige Garantie, 14tägige Probezeit.** Maschinen sind in allen Städten Deutschlands an Private und Beamte geliefert und können an allen Orten besichtigt werden. — Auf Wunsch werden Zeichnungen und **Anerkennungen kostenfrei zugesandt.** 29200

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 16933 II. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Novbr. 1893 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo . 18,06 M.
2. Stroh „ „ „ 8,54 „
3. Heu „ „ „ 14,70 „

Mannheim, 12. Dezember 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hedting. 24144

Konkursverfahren.

Nr. 64023. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Otto Stenzel in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters u. zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf

Dienstag, 9. Januar 1894, Vormittags 9 Uhr

vor Gr. Amtsgericht I hierselbst bestimmt. 24165

Mannheim, 19. Dezember 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 24127

1. In der Zeit von Mitte Novbr. bis 12. l. Mts. aus einer vor dem Neubau F 8, 17 ausgehängt gewesenen Laterne 4 blecherne Oelbehälter.
2. Am 27. v. Mts. vor dem Hause Q 6, 10½ 1 zweiräderiger, rothangestrichener Metzgerkarren.
3. In der Nacht vom 8./9. l. Mts. auf der Mühlau ein sog. Steinhauerhandfeistel („A. K." gez.), 1 Maurerhammer, 6 Spitzeisen („A. E." gez.)
4. In der Nacht vom 13./14. l. Mts. bei der Fohlenweide 1 mit einem rothen „K." gezeichneter Hammel.
5. In der Zeit vom 1. bis 13. l. Mts. im Hause H 10, 15 ein zweiräderiger Handkarren.
6. Am 9. oder 10. l. Mts. im Hause G 5, 7 2 weiße, gehäkelte Schlafhauben, 1 weißleinenes, mit Spitzen besetztes Frauenhemd, 1 weiße Beitjacke (blau- und rothgeblumt), 1 graue Wollstofftaille.
7. Am 10. oder 11. l. Mts. am linken Neckarufer 1 kleiner getheerter Nachen (sog. Dreibord).
8. Am 13. l. Mts. im städt. Schlachthause 1 halbwollene blaue Unterjacke.
9. Am 13. l. Mts. vor der Wirthschaft „zur Stadt Hamburg" (H 9, 18) 1 Hängkorb mit 8 leeren Bierflaschen, 2 Handkäse und 1 Tafelmesser.
10. Am 14. l. Mts. auf dem Marktplatze ein schwarzlederne Portemonnaie mit 2 Mk. 80 Pfg. Inhalt.
11. Am 14. l. Mts. vor dem Schmoller'schen Laden (D 3, 11¼) 1 schwarzlederne Portemonnaie mit 10 Mk. 68 Pfg. Inhalt.
12. In der Zeit vom 14.—16. l. Mts. im Hause C 8, 10 ein dunkelblauer Ueberzieher mit gestreiftem, gelblichbraunem Futter.
13. Am 17. l. Mts. auf dem Marktplatze ein schwarzlederne Portemonnaie mit 4 Mk. 50 Pfg. Inhalt und 1 Retourbillet nach Bühl, ferner 1 gefattelte Schaukelpferd (Schimmel mit ächter Mähne u. Schweif).
14. In der Nacht vom 17./18. l. Mts. im Hause T 6, 40 ein Badezuber.
15. Am 18. l. Mts. im Schloßgarten 1 schwarzlederne Portemonnaie mit 85 Mk. Inhalt.
16. Am 18. l. Mts. auf dem Marktplatze ein schwarzlederne Portemonnaie mit 13 M. Inhalt.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 19. Dezember 1893.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Fleischlieferung.

Die diesseitige Waffenanstalt bedarf im Jahre 1894: 24025

ca. 1000 kg Rindfleisch I. Qualität,
ca. 200 „ Schweinefleisch,
ca. 100 „ Wurstwaaren.

Schriftliche Angebote auf Lieferung obiger Artikel, mit Angabe des Preises pro kg jeder Sorte, wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Samstag den 23. Dezember ds. Js., Vormittags 11 Uhr auf diesseitiger Kanzlei — Rathaus 2. Stock Zimmer No. 4 — woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, eingereicht werden.

Mannheim, 16. Dezember 1893.
Stiftungsrath der Familie Wedvin-Stiftung:
Bräunig.
Winterer.

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14327

Bekanntmachung.

Verlängerung des Ladebocks der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt u. Seetransport betr.

(350) No. 16570 II. Die Bad. Akt.-Ges. für Rheinschifffahrt und Seetransport beabsichtigt ihren Ladebock für die neu zu errichtende Werthalle dahin abzuändern, daß derselbe zu beiden Seiten um je 9 Meter verlängert wird.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 24182

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 8. Dezember 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hedting.

Nr. 37622. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 15. Dezbr. 1893.
Bürgermeisteramt:
Klotz.
Lemp.

Zahlungs-Aufforderung.

Schuldigkeiten an die Konkursmasse der verlebten Jacobine Feil, Kunststickerin von Mannheim sind binnen zehn Tagen bei Klagevermeidung anher zu begleichen.

Mannheim, 19. Dez. 1893.
Der Konkursverwalter:
Woerner, Großh. Notar,
B 2, 8. 24181

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 21. Dezbr. dss. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier: 2 Pianinos, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Console und Spiegel, 2 Nachttischchen, 1 Sopha, 1 Divan, 1 Bücherschrank, Meyer's Conversationslexicon, 1 Näh- und ein anderer Tisch, Gardinen und Vorhänge, ca. 1000 Flaschen und Krüge Mineralwasser, 1 Sodawassermaschine, 1 Tafelklavier, 1 automatisches Musikwerk, 1 Kanapee, 1 Nachttischchen, 2 Lampen, 13 Stück kl. Vogelkäfige im Vollstreckungswege, ferner im Auftrage 30 kl. Wandkästchen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 19. Dezember 1893.
Göbel. 24177
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, 22. Dezbr. 1893, Vormittags 11½ Uhr

werde ich im Börsenlokale E 6, 1 hier: 24169

1000 Säcke Posphat

nach aufliegendem Muster gegen Cassa öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. Dezember 1893.
Ott.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung

Donnerstag, 21. Dezember 1893, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 24176

Zwei vollst. Betten, Kanapees, Waschtische, Kommode, Kleiderschränke, ovale Tische, Spiegel, Nachttische, Kinderbettstatt, Gypsfiguren, 1 Wandkarte, 1 Bücherregal, 2 Büchergestelle, 2 Schreibtische, 2 Copierpressen, Chiffonier, Regulateure, Spieltisch, Bücherschrank, 1 Küchenwaage, 1 Speiseschrank, 1 Koffer, 1 Ruhebett, 1 Hobelbank im Vollstreckungswege, sowie im Auftrage verschiedene wollene Normalhemden, Frauenhemden, Unterhosen, Taschentücher, Tuchstoff gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. Dezember 1893.
Rebholz,
Gerichtsvollzieher, A 3, 6/7.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Dezbr. 1893, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:

1 große Parthie Champagner, ganze u. halbe Flaschen, verschiedene Sorten Punschessenzen und Cognac

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 24179

Mannheim, 19. Dezember 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Kulturweiden- u. Stroh-Versteigerung.

Donnerstag, 21. Dezember 1893, Morgens 10½ Uhr

werden in dem Dr. Herth'schen Hofhause in Hüttenfeld, ohnweit Hemsbach,

circa **550 bis 600 Zentner Kulturweiden, besserer Sortimente**

in einzelnen Loosen versteigert.

Sogleich nach dieser Versteigerung kommen 23787

mehrere Hundert Zentner Korn- und Hafer-Stroh

in kleineren Loosen zum Ausgebote.

Rentmeister.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näh. im Verl. 23244

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr** versteigern wir in unserer Landgüterhalle II öffentlich gegen Baarzahlung: 24155

1 Faß Carbol-Farbe grau 155 kg,
1 Faß Carbol-Farbe grün 84 kg,

wozu Kaufliebhaber einladet

Großh. Güterverwaltung.

Versteigerung.

Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in N 4, 1 parterre eine Parthie **kleine Figuren, Nippsachen, Albums, Gewürzschränkchen und Verschiedenes** versteigert 24159

J. P. Jeschlinger,
Auctionator.

Danksagung.

Den freundlichen Gebern, die unserer Sonntagsschule im ev. Vereinshaus, K 2, 10 zum Weihnachtsfest so gütig sich angenommen, sagen wir für alle mitgetheilten Gaben unsern innigsten Dank. 24149

Der Vorstand.

Einladung.

Zur Christbescheerung in der Kleinkinderschule in der **Neckarvorstadt Donnerstag, 21. Dezember. Nachmittags 3 Uhr** sind die Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt herzlich eingeladen. 24140

Mannheim, 19. Dez. 1893.
Der Vorstand:
Greiner.

Wein-Liste

von 24183

Schlagenhauf & Müller
G 3, 1.
Telephon 704.

Weißweine.

	Flasche
Tischwein	—.50
Haardter	—.60
Neust. Saalban	—.80
Wachenheimer	1.—
Königsbacher	1.20
Herxheimer	1.40
Dürkheimer-Spielberg	1.50
Deidesheimer Geheu	1.80

Rothweine.

Italiener	—.60
Tyroler	—.80
Gimmeldinger	1.20
Gräfenhäuser	1.50

Sect.

	Flasche ¹/₁	¹/₂
Carte Blanche	2.25	1.30
„ noir	2.25	1.30
Kunger & Cie. Wappen	3.50	2.50
Germania-Sect	3.50	2.—
Heidsieck Monopol	8.50	4.75
Pommery & Greno	9.—	5.—

Südweine.

Schlagenhauf & Müller
G 3, 1.

Christbaum-Kerzen
weiß und farbig
gemalte Kerzen
Renaissance-Kerzen
in schöner Auswahl.
Wachsstöcke
zum Anzünden (Gasanzünder)
empfiehlt 24186
J. H. Kern, C 2, 11.

Ich empfehle einen garantirt vorzüglichen 24190

Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Lebende Hummer
Holl. Austern
Rheinsalm
Soles, Turbots
Schellfische
Cabliaue, Schollen
Feinsten Finkzander
lebende Hechte
Holl. Bratbücklinge.
Ph. Gund. D 2, 9 Planken.
Teleph. No. 313. 24188

Broschürenzirkel,
monatlich 75 Pfg. Eintritt jederzeit.
A. Benders Buchh. (E. Albrecht)
N 4, 12. 21387

J. Knab

E 1, 5, Breitestraße
empfiehlt auf bevorstehende

Feiertage:

Geflügel

Bratgänse
per Stück M. 4.— bis 6.—
Fettgänse
per Stück M. 6.— bis 10.—
Gemästete Enten
per Stück M. 2.80 bis 4.—
Franz. Poularden
per Stück M. 3.— bis 6.—
Franz. Capaunen
per Stück M. 4.— bis 7.—
Truthahnen
per Stück M. 6.— bis 12.—
Truthühner
per Stück M. 5.— bis 6.—
Ital. Hahnen
per Stück M. 1.20 bis 1.80
Ital. Capaunen
per Stück M. 2.50 bis 3.50
Ital. Paulets
per Stück M. 1.50 bis 2.50

Wild.

Schwerste Waldhasen
Hasenbraten von M. 1.50 an, Rehschlegel und Ziemer von M. 5.— an, Hirsch- und Schwarzwild, Wildenten, Schnepfen, Fasanen, Hasel-, Schnee- und Birkwild in großer Auswahl billigst.

Fische.

Feb. Rheinhechte, Karpfen, Soles, Turbots, Zander, Cabliau, Hummer, Austern etc. etc.

Aechte Straßburger
Gansleber-Pasteten
per Stück M. 2, 3, 4, 5, 6 ꝛc.
Französ. Erbsen, Böhnchen, gemischte Gemüse, Champignons, Perigord, Trüffeln, Stangenspargel, Fleisch- und Fischsauceu, Frühstücks-Pasteten.

Punsch-Essenzen
feinste Marken.
Obst- u. Delicateß-Körbchen. 22010

24189

Große Waldhasen
Ragout,
per Pfd. 40 Pfg.
Rehe, Wildschwein,
Fasanen, Wildenten, franz. Poularden, Capaunen, Enten, Welschhahnen und Hühner,
fette Gänse,
Gänseleberpasteten
Pomm. Gänsebrüste

Austern, Hummer,
Seezungen, Turbot, Flußzander, Cabliau, Schellfische, Bratbücklinge, Astrachan-Caviar, vom 25. ds. Mts. ab:
Winterrheinsalm, Delicatesskörbe.
Friedr. Weygand,
C 1, 12.
neben dem rothen Schaf.

Span. Orangen
(II. Schnitt.)
heute eintreffend. 24187
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Pianino
wenig gespielt, billig zu verk.
28898 C 1 15 2. St.

Nationalliberale Partei.

Mittwoch, den 20. Dezember 1893, Abends halb 9 Uhr

findet im obern Saale der **„Stadt Lück", P 2, 10,** eine **Vereins-Versammlung** statt, in der Herr **Dr. C. Hug** aus Heidelberg einen **Vortrag** über

„Kaiserthum und Papstthum im Kampf um die Weltherrschaft"

halten wird. 24077

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie sämmtliche Parteiangehörige ein.

Der Vorstand.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. u. Donnerstag, den 21. Dezember d. Js., jeweils Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Ga. Fischer das zur Konkursmasse des **Israel Diamant** gehörige Waarenlager bestehend in:

Herren- und Knabenanzügen, Hosen, Westen, Joppen, Hemden, Unterhosen, Hosenträger, Herren- und Damen-Zugstiefel, Halbschuhe, Pantoffeln, Kinder-Schuhe aller Art, 70 Stück Filzhüte, 1 Parthie Packpapier und sonst Verschiedenes

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 24068

Mannheim, den 19. Dezember 1893.
Ebner, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

Donnerstag, den 21. dss., von 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags, soll in der Wirthschaft zum rothen Löwen, 1 Treppe, Breitestraße T 1, 4, ein großes Lager 24102

Schuhe und Stiefel für Herren Damen und Kinder

laut Taxpreisen versteigert werden.

T 1. 4. Breitestraße.

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum

(vorm. Hofmann)
in Mannheim.

In heutiger Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr pro 1892/1893 auf Vierzig Mark für die Actien à Mk. 500.—

„ Achtzig „ „ „ „ „ „ 1000.—

festgesetzt, welche vom 2. Januar 1894 ab unserer Casse, sowie bei den Bankhäusern

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
E. Ladenburg in Frankfurt a. M.

gegen Einlieferung der betr. Dividendenscheine Nr. 12 ausbezahlt wird.

Die Aufsichtsrathsmitglieder:
Herr **Ernst Laemmert** und
„ **Hermann Rippert**

deren Dienstzeit abgelaufen war, wurden aufs Neue gewählt 24142

Mannheim, 16. Dezember 1893.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tief betrübt erstatten wir die Anzeige, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Theodor Trefzer

Grossh. Notar a. D.

nach langem Leiden heute Nachmittag verschieden ist. 24175

Mannheim, Karlsruhe, Genf, Freiburg (Schweiz), 19. Dezember 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. dss., Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause T 6, 19 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des uns betroffenen schmerzlichen Verlustes, spreche ich hiermit im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus. 24189

R. Loewecke.

MARCHIVUM

Kunstverein.

Bei der am 19. d. M. stattgehabten Verloosung der angekauften Kunstwerke wurden folgende Oelgemälde von nachbenannten Mitgliedern gewonnen: 24161

1. Herpfer: „Angenehme Stunden" M. 1000, Herr Wilh. Koithoff. 2. Raur: „Kühe am Wasser" M. 600, Herr Friedr. Wengler. 3. Loujot: „Prosit" und „Raucher" M. 360, Herr Heinr. Vögele. 4. Runge: „Lagunenfischer" M. 350, Herr Aug. Volk. 5. Brandt: „Hof in Italien" M. 350, Frl. Jul. Kutsch. 6. Köster: „Andacht" M. 350, Herr Carl Deibel. 7. Szerner: „Recognoscirung" M. 350, Herr Eberhard Ruh. 8. Barlach: „Mizi in Gefahr" M. 300, Herr Commerzienrath Dr. Glaser. 9. Blum: „Eifrig" M. 300, Herr Ludwig Möller. 10. Heinisch: „Winternachmittag" M. 300, Herr Dr. Ammann. 11. Keppelmann: „Zwei Stillleben" M. 300, Herr Wilh. Mikel. 12. Wachsmuth: „Verlorene Liebesmüh" M. 300, Herr Herm. Straus. 13. Röth: „Sommermorgen" M. 250, Herr Salomon Stern. 14. Cramer: „Narzissen" M. 250, Herr Rudolf Sepp. 15. Kotschenreiter: „Franzl" M. 250, Herr Wilh. Dauß. 16. Zeyer: „Englische Fischerboote" M. 250, Frau Friedr. Grieser Wwe. 17. Lesemure: „Bei Tölz" M. 160, Herr Sally Reiß. 18. Rettig: „Frühling" M. 150, Herr Herm. Schirmer. 19. Heinisch: „Am Starnbergersee" M. 140, Herr Otto Fieser. 20. Boudel: „Mönch" M. 120, Herr Commerzienrath Dr. Brunk in Ludwigshafen. 21. Gehrig: „Mondnacht" M. 120, Herr Ewald Moll, Waldhof. 22. Günther: „Faun", Terrakottafigur M. 100, Kunstverein in Karlsruhe. 23. Stieler: „Gasthaus Max Emanuel" M. 100 (Aquarell) Herr Aug. Imhoff. 24. Stieler: „Straße in Basel" M. 80 (Aquarell) Herr Jakob Nauen. 25. Stieler: „Aus Schwäb. Gmünd" M. 80 (Aquarell) Herr Wilh. Schreiber. 26. Heyne: „Im Kreuzfeuer" M. 60, Herr Jos. Böhm. 27. Heine: „Besuch im Klosterkeller" M. 60, Herr Benjamin Kuscher. 28. Rink: „Astern" M. 50, Herr Carl Haas. 29. Schietzold: „Landschaft" M. 50, Herr Carl Bauer. 30. Stieler: „Gasse in Rothenburg" (Aquarell) M. 50, Herr Gustav Kramer.

Ferner noch verschiedene Albums und Kunstblätter.

Der Vorstand.

Deutscher Michel.

Heute Mittwoch

Zweites Gastspiel der Operetten-Parodisten- u. Variété-Truppe Hermann und Kemp.

Specialitäten ersten Ranges. 2 Damen und 3 Herren.
Anfang 8 Uhr. 24178

A. Exportbier direkt vom Faß. Anerkannt vorzügliche Küche. Reine Weine.

Delp.

Zum Walfisch. 24188

Heute Mittwoch Abend und Donnerstag Vormittag

Wellfleisch und Sauerkraut.

Donnerstag Abend
Wurstsuppe und hausgemachte Würste.

N 2, 2. Weinrestauration F. Sinn. N 2, 2.

Morgen Donnerstag: 24163

Großes Schlachtfest.

E 1, 8. „Rodensteiner" E 1, 8.

Donnerstag, den 21. Dezember 24187

Großes Schlachtfest.
Ia. Storchenbräu.

wozu höflichst einladet P. Gaschott.

Zur bevorstehenden

Weihnachtszeit

empfiehlt 23959

Q 3, 14 Wilhelm Kern Q 3, 14

sämmtliche Ia. Artikel für **Bäckereien** zu Concurrenz-Preisen.

NB. Mandeln u. Haselnußkerne werden auf Wunsch ohne Aufschlag gemahlen.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 20. Dez. 1893. 37. Vorstellung im Abonnement B.

Gastspiel der Frau Cäcilie Mohor vom Stadttheater in Hamburg.

Fidelio.

Oper in zwei Abtheilungen von Beethoven.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.
Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Vor dem zweiten Akt: Leonoren-Ouverture in C-dur.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Knapp.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient	Herr Zareft.
Florestan, ein vornehmer Gefangener	Herr Götjes.
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	* * *
Rocco, Kerkermeister	Herr Marr.
Marzelline, seine Tochter	Frl. Tobis.
Jacquino, Pförtner	Herr Rüdiger.
Erster) Staatsgefangener	(Herr Peters.
Zweiter) Staatsgefangener	(Herr Starke I.

Staatsgefangene, Offiziere und Wachen, Volk.

*** Leonore: Frau Cäcilie Mohor.

Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla.

Kassaeröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 21. Dezember 1893.
39. Vorstellung im Abonnement A.

Das Buch Hiob.

Schauspiel in 1 Akt nach Hermann Hölty v. Leopold Adler.

Hierauf:

Hannele.

Traumstück in 2 Theilen von Gerhart Hauptmann.
Musik von Max Marschalk.
Anfang 7 Uhr.

Sieberling
Mannheim
Kaufhaus.

Specialitäten
in
Neuheiten
für
Geschenke.

Geschäfts-Prinzip:
Billige Preise,
Großer Umsatz.

Photographie-Albums,
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Visitenkarten-Täschchen,
Näh-, Taschen- und Reise-Necessaires,
Schmuck- und Handschuhkästen,
Photographie-rahmen in Visit und Cabinet,
Poesie- und Schreib-Albums,
Schreibzeuge,
Schreibmappen mit Einrichtung,
Nippsachen,
Waschrollen,
Ring-, Umhänge- u. Promenadetäschchen
Damentaschen,
Reisekoffer,
Broschen,
Armbänder ꝛc.

Hosenträger,
Cravatten,
Toiletteseifen,
Odeurs.

Detailverkauf zu 22591 **Engrospreisen.**

Preise in den Schaufenstern.

Sieberling
Mannheim
Kaufhaus.

Versilberungs-, Vergoldungs-, Vernicklungs-Anstalt aller Metalle, Reparatur-Werkstätte aller Gegenstände, sowie Kitten aller Gegenstände. 22292
A. Wick. H 5 3

Herrenkleider werden gereinigt u. ausgebessert, Anzüge schnell und billig angefertigt.
22483 **S 4, 4.**

Weihnachts-Ausstellung
der
H. Dieter'schen Buchhandlg.
((Franz Lauf)
C 1, 9.

Großes Lager 24153
in
Prachtwerken,
Classikern,
Jugendschriften,
Bilderbüchern,
Atlanten,
Globen,
Spielen,
Steinbaukasten etc.

Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Illustr. Weihnachts-Katalog gratis.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Donnerstag, den 21. Dezember, Abends 8 Uhr:

Zweites regelmässiges Winter-Concert

der vollständigen Capelle Petermann, unter persönlicher Leitung des Herrn Petermann. 24181

Entree: 20 Pfennig. Programm gratis.

C. Petermann. Otto Epp.

Mittagstisch Palmengarten B 2, 10 im Abonnement. **R. Graffel.** — Anerkannt **Palmengarten B 2, 10 beste Weine.**

Lahr.

Hôtel Pflug

(4 Minuten zum Bahnhof, im Centrum der Stadt gelegen.)

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche, sehr gute reingehaltene Weine. Münchener Bier vom Faß. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.

Das **Hôtel und Pension Adler Todtmoos** wird wie bisher unter meinem Namen weiter betrieben. 20888

J. Wirthle, Besitzer.

Christbaum-Confect

reichh. gemischt als Figuren, Thiere, Sterne ꝛc. Kiste 440 Stück M. 2.80. Nachn. Bei 3 Kisten portofrei. 22461

Paul Benedix, Dresden-N. 12.

Schöne Gänselebern

kauft zu höchsten Preisen.
Helene Mayer, 24170
Geflügelhandlung, **N 2, 5.**

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseeische 2,50 M. — 120 bessere europäische 2.50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch. 19482

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße **46**. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

11625

Urach (Württemberg).

Dr. Klüpfel's Sanatorium für **Nervenleidende und Erholungsbedürftige** auch in den Wintermonaten geöffnet. 21695

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinen**strickerei 8989

Frau **Lina Schäfer,**
geb. Schweizer,
T 3, 1, 2. Stock.

Hühneraugenmittel
der 8190
Rosen-Apotheke in Würzburg

Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 30 Pfg. in Marken direkt von der **Rosen-Apotheke in Würzburg.**

Mannheim: Schwan-Apotheke.

Gummi-Artikel
von **RAOUL & CIE., Paris**
Illustrirte Preisliste gratis
25555 **W. Mähler**, Leipzig 22.

Zum Abhalten von
Versteigerungen
empfiehlt sich einem verehrl. Publikum bestens! 24158

J. P. Irschlinger,
Auktionator, **M 5, 8.**

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 15692

C 1, 3, Herm. Berger, C 1, 3.

Entlaufen

Entlaufen.

Ein junger **Hund**, männl. Foxterrier, Ohren und Schwanz ungestutzt, weiß mit dunkel gezeichnetem Kopf. Abzugeben gegen Belohnung **L 11, 1a.** 24166

Schwarzer Spitzer (Weibchen) entlaufen. Abzug. geg. Belohn. **Große Merzelstr. 43**, part. 23997

Kleiner, schwarzer **Löwen-Pudel**, auf den Namen „Molly" hörend, entlaufen. 24182
Abzugeben gegen Belohnung **Ludwigshafen, Schulstraße 2.**

Verloren

Ein **Muff** verloren. Abzugeben geg. Belohng. **Tattersallstraße 6/9**, 3. St. 24152

Gefunden

(349) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 24143
ein Ehering.
ein Filzhut.

Ankauf

Einige Hundert starke

Packkisten

zu kaufen gesucht. 24079
Fritz Bensinger,
P 7, 12 u. 15.

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskorbeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 19486

A. Kuch, J 7, 11.

Getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 16455
A. Rech. J 4, 3.

Gebrauchte Bücher

einzl. u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 19480
F. Nemnich, Buchhdlg. **N 3, 7/8.**

Gebrauchte Kreissäge zu kaufen gesucht. 24112
Anerbietungen befordt unt. W. No. 24112 die Expedition d. Bl.

Gut erhaltener 24168
Otto'scher Gasmotor
4—8 pferdekräftig, sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten unter E. K. 506 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**

Verkauf

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener, vierpferdiger 24184

Gasmotor.

Näheres im Verlag.

In einem Städtchen des Hanauerlandes (Bahnstation) mit wohlhabender Umgebung, ist ein **großes Wohn- und Fabrikgebäude mit Hof und Garten**, an der Hauptstraße gelegen, wegen **Geschäfts-Aufgabe zu verkaufen.** Dasselbe enthält 2 große, 20 m lange u. 6,80 m tiefe Fabriksäle, Schreibstube, verschiedene gewölbte **Keller**, 3 **Wohnungen** von 6, 5 u. 3 Zimmern sammt Küche u. eignet sich **für jeden größeren Geschäftsbetrieb**, besonders auch, da am Platze u. in der Gegend viel Tabak gepflanzt wird, zur **Errichtung einer Cigarrenfabrik.** Einem tüchtigen **Kaufmann** (Manufacturisten), wäre günstige Gelegenheit geboten, das jetzt darin betriebene **Seidenwaarenfabrikations-Geschäft** (Specialitäten) als **Großhandelsgeschäft** weiter zu betreiben, wofür eine zahlreiche und gut zahlende Kundschaft vorhanden. Das Anwesen könnte auch auf eine Reihe von Jahren gemiethet werden.
Auskunft durch **Albert Kotzinger in Freiburg i/B.** 23064

Pianino u. Flügel,

(Schiedmayer) beide sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Scharf & Hauk,
C 4, 4. 23967

Geige, gebraucht, für Anfänger, billig zu verkaufen. 23789
N 2, 8, rechts.

Gutes **Pianino** zu verkaufen. 23805 **E 4, 9, im Laden.**

2 große **Säulen-Oefen** billig zu verk. U 1, 4, im Hof. 24057

H 9, 4.

Ein neues **Sopha, Tisch, Küchenschränke, Bettladen und versch. Möbel zu verkaufen. Näheres im Viktualien-Laden.** 24097

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Ein noch ganz neuer, unbenützter **Brockhaus-Lexikon** sehr billig zu verkaufen. 24160
T 6, 15, 3. St. links.

Für 140 Mark
18 Bände Meyers Konversations-Lexikon zu verkaufen, gekostet 180 Mk. 24156
Näheres im Verlag.

1 neuer **Kassenschrank** neuest. Construkt. billig zu verkaufen. 22690 **G 5, 15.**

1 vollständiges **Bett**, 1 **Sopha**, 1 **Schrank** billig zu verkaufen.
Näh. O 6, 2, part. rechts. 23186

1 **Teigtheilmaschine u. 2 Teigmulden** zu verkaufen.
Franz Weymann, Rheinhäuserstraße No. 30. 23844

1 fl. **Kassenschrank**, 1 mittelgroßer **Herd** und 2 **eiserne Backmulden** bill. zu verkaufen. Näheres im Verlag. 22265

Eine guterhaltene, ungebrauchte **Tannenholz-Bütte**, oval, ca. 20/25 Hektoliter fassend, preiswürdig zu verkaufen. 17198
Näheres bei **G. Keller**, Küfermeister Ww., **Weinheim.**

Den Restbestand meiner noch vorräthigen 22114

Kassenschränke

gebe wegen Geschäftsaufgabe zu ermäßigten Preisen ab.
D. A. Aberle.

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billigst.
Daniel Aberle Möbelmagazin **Mannheim. G 3, 19.** 587

Zweirad, niederes, Kissenreifen (fast neu) preisw. zu verkaufen. **S 3, 5**, part. 24117

Ein neuer, eiserner **Blumentisch** billig zu verkaufen. 24181
Frau **Frey**, Q 4, 8/9, 3. Stock.

Junge, schwarze ächte **Zwerg-Spitzhündchen zu verkaufen.** part. **Lindenhofstr. 14. im Laden.**

1 schöner, großer **Hund**, (Ausländ. Rasse) zu verkaufen. Näheres im Verlag. 23158

Junge Spinerhunde zu verkaufen. G 8, 25, 2. St. 23385

Harzer Kanarienhähne, gute Sänger, von 5—10 Mk. zu verkaufen. 23786
Gr. Wallstadtstraße 3a.

Kanarienvögel, vorzügliche Sänger, empfehle unter Garantie 6—15 Mark. 21064
J. Schuch, 15. Querstraße 35.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

Schwarze Seidenstoffe

glatt und gemustert von M. 2.— an unter Garantie für reine Seide. Ferner

Ball- und Gesellschafts-Kleider

in allen Stoffarten und den neuesten Farben.

Billige Preise. Grosse Auswahl.

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 Z nh. **F. J. Stetter** **am Markt.**

Telefon 784. 23147

Stellen finden

Gesucht.

Für eine alte solide und gut eingeführte **Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Bank** einen 19521

Inspector

für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisespesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren.

Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgen bisheriger Thätigkeit unter S. K. 14652 an die Exped. d. Bl.

Für ein größeres Geschäft in **Süddeutschland** wird ein tüchtiger, zuverlässiger **Buchhalter**, der auch mit Correspondenz, Kassenwesen 2c. vertraut sein muß, zu engagiren gesucht. Bewerber, welche in der **Gerstenbranche** thätig waren und hierin Waarenkenntniß besitzen, werden bevorzugt. Es wird auf eine Persönlichkeit reflectirt, die gute Referenzen besitzt und auf dauernde Stellung sieht. Offerten werden unter **R. 2080** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg** erbeten. 24003

Bautechniker zur Aushilfe per sofort gesucht. 24119
Näheres in der Expedition.

2 tüchtige

Bauschlosser

gesucht. Näheres bei **Rudolf Mosse**, Ludwigshafen. 24019

Mehrere Spengler für Weiß- und Schwarzblech-Arbeit gesucht.
Blechemballagenfabrik.
Bismarckstr. 46. 23792
Offenbach a. M.

Schulentlassener **Junge**, 15—16 jährig, **als Ausläufer** gesucht. 24004
Schreiber, T 1. 6.

Dame findet hoh. leicht. Existenz, eigenartig. neu. 24083
Näheres durch **C. Petersen, Frankfurt a/M.**, Hochstr. 7.

Ein ordentliches **Mädchen** für anständige Familie, 1 Zimmermädchen für ein Hotel, beide nach **Weinheim**, sowie 2 Zimmermädchen für ein Hotel nach **Mannheim** gesucht. 23651
Näheres in der Exped. d. Bl.

Geübte 24151

Maschinennäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne in der **Corsetfabrik** von **W. Rosenthal & Co.**, Göppingen.
Wegen Reisevergütung u. s. w. wird Auskunft gegeben.

Für den hiesigen Weihnachtsmarkt wird ein gutgehender Artikel in Kommission gegeben. Hoher Verdienst wird zugesichert.
Näheres U 5, 11. 24164

Braves fleißiges Mädchen, welches gründlich den häuslichen Arbeiten bevorsteht, auf's Ziel ges. Näh. im Verl. 23045

1 braves junges **Mädchen** wird für alle häuslichen Arbeiten aufs Ziel gesucht.
24005 L 8, 7a, 2. St.

Starkes fl. Mädchen aufs Ziel gesucht. 24093
G 8, 20b.

Mädchen a. S. ges. J 7, 18a. 24074

Eine reinliche **Monatsfrau** sofort gesucht. 24135
K 9, 13, 3. Stock.

2 Mädchen, 16—17 Jahre alt, finden sofort oder aufs Ziel Stellen. 24157
Bureau Gerdorff, P 3, 3.

Anständige, saubere Monatsfrau zu Neujahr gesucht. 24130
K 9, 17, 4. Stock, rechts.

Ein fleißiges **Mädchen** gesucht.
24071 G 8, 20b.

Junges Mädchen Tags über ges. Q 5, 5, part. 24096

Stellen suchen

Die Führung u. Abschluß von
Lohnbücher
sowie Auszug bevorstehender
Lohnnachweisungen
besorgt ein in diesem Fach bewanderter Geschäftsmann.
Offerten unt. C. C. 23591 an die Expedition erbeten. 23591

Für Fabriken etc.

Tüchtiger solider **Buchhalter u. Correspondent** mit Sprachkenntnissen, perfect in Bilanzabschlüssen, mehrere Jahre Procurist, sucht sich gelegentlich zu verändern. Ia. Zeugnisse nebst Referenzen, sowie Caution stehen zu Diensten. Gefl. Mittheilungen unter **L. W. Nr. 23833** an die **Exped. ds. Bl.**

Anständ. durchaus zuverlässige Person, wünscht die Leitung eines Geschäftes oder Filiale zu übernehmen. Gefl. Offert. unt. C. A 23599 besorgt die Exp. d. Blattes.

Eine tüchtige **Verkäuferin**, in der Bijouterie- u. Galanteriewaarenbranche perfect bewandert, mit prima Zeugnissen, hübsche Erscheinung, sucht Stellung. 23652
Näheres in der Exped. d. Bl.

Junge repräsent. Dame, mehr. Jahre in größ. Geschäftshause hier thät., d. Gabelsb. Stenogr., dopp. Buchf. und Corresp. mächtig m. best. Referenz. sucht altsb. anderes Engagement u. bescheid. Anspr.
Offerten unter No. 23645 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige **Mädchen** jed. Art such u. find. für sofort und aufs Ziel Stellen. **G 6, 17.** 22855

Mehrere **Dienstmädchen** such. Stelle. **J 1. 16.** 23156

Ein junges Mädchen aus guter Familie, Waise, sucht, um sich und seine Geschwister zu ernähren, Beschäftigung im Nähen und **Kleidermachen in und außer dem Hause.** 23896
Offerten an die **Exped. d. Bl.** unt. E. R. 23996.

Monatsdienst

gesucht, am liebsten Bureaureinigen 2c. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. oder **C 4, 20**, 3. Stock. 24174

Ein junges **Mädchen**, aus guter Familie, welches in **Bureauarbeiten** bewandert ist, die Bedienung einer Schreibmaschine übernehmen kann, sucht anderweitig Engagement. Offerten u. Nr. 23293 an d. Exped. d. Bl.

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Reinig Wwe., Weinheim nächst dem Markt. 17584

1 anständiges **Mädchen** das bürgerlich kochen kann, sucht sof. od. aufs Ziel Stelle durch Fr. Lanzi, Q 4, 16, 2. St.

Mietheigesuche

Für Frühjahr wird in gutem Hause eine **Wohnung** zu Mark 600—800 **gesucht.** Offerten erbeten unter „Mercur" Nr. 23795 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht per 1. April oder später eine 24021
Wohnung
mit 4 Zimmer, Küche 2c. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 24021 an die Exped. d. Bl.

Ein freistehendes
Haus
mit größerem Hof oder Garten zu miethen gesucht. 22617
Billigste detaillirte Offerten sub Nr. 22617 an d. Exped. d. Bl.

Magazine

U 1, 3, Breitestraße,
Magazin mit Comptoir, Einfahrt und Hofraum sof. beziehbar zu verm. 24181
Näheres 1 Treppe.

Helle, freundliche **Werkstätte** sofort zu vermiethen. 24173
Näheres K 3, 7, Comptoir.

Läden

Laden zu vermiethen.

C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 23575
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 19474

N 3, 17 Laden m. Zub. z. v. Näh. 2. St. 22924

U 1, 6b Breitestraße, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 23648

Eine **Metzgerei** sofort billig zu vermiethen. Näheres im Verlag. 22264

Geräumige Lokalitäten in der **Kunststraße** mit und ohne Comptoir zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 22834

Schöner Laden, Breitestraße, mit oder ohne Wohnung, per 1. März ev. früher zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 23402

Ein schöner **Laden** in frequenteste Straße sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 22596.

Laden-Lokal
in feiner Lage, mit drei großen Schaufenstern, ist **interimsweise von jetzt ab billig** zu vermiethen. 23789
C. W. Wanner, Kaufhaus.

Zu vermiethen

A 6. 8 vis-à-vis dem **Park** ist für eine **Familie, die ruh. zu wohnen wünscht**, eine feinst ausgestattete **Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm.** 22419

B 6, 20 ist der **zweite Stock** mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 19132
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 3 1/2 3. Stock zu verm. 2 Näh. 2. St. 23702a

C 3, 19 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. März zu verm. 23829

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. zu vermiethen. 22700

D 6, 12 2. St., 2 gr. Zim. u. Küche z. v. 23418

D 7, 13 Hochparterre zu vermiethen pr. sofort
Näheres P 2, 1, 2. Stock. 19490

D 7, 20 2. St., Wohnungen von 5, 6 u. 7 Zim. zu vermiethen. 23666

E 4, 17 1. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu v.
Näheres E 4, 1, Laden. 23850

E 6, 8 1 Gaupenzim. (Preis 8 Mk.) sof. zu v. 23160

E 5, 12 wegen Wegzug von hier ein schöner abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Magdzimmer, Vorplatz u. Zubeh. sofort ev. später zu verm. 23824

E 6, 8 1 gr. Zim., Küche und Kam. sof. zu v. 23159

E 7, 1 Rheinstraße,
2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf Wunsch mit Bureauraum im 1. St., per 1. April zu vermiethen durch
23494 **Krauß-Bühler.**

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 23344
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

E 8, 12a 2. u. 3. Stock zu v. 23641

F 7, 12 3. St., Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Jan. z. v. 23199

G 3, 1 über 1 Treppe, eleg. Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör zu verm. 20091

G 4, 19|20 Hälfte des 3. Stockes an ruh. Leute preiswürdig zu v. 22421

G 5, 10) 2 Wohnungen, je
H 6, 10) 1 Zimmer und Küche. 22694

R 6, 6 1 hübsche Familienwohn. preisw. z. v.

G 7, 27 Gaupen-Wohnung zu verm. 23493

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 23820
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 23554

G 8, 26a 1—2 Z. u. Küche zu verm. 23822

H 5, 2 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. an ruhige Leute zu vermiethen. 23447

H 7, 5b u. c Part.-Wohn. 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 23818

H 7, 12 Hinterhaus, 2. Stock Wohnung
2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 23793
Jos. Hoffmann & Söhne.
Baugeschäft B 7 5.

H 7, 26 3 Gaupenzim. a. kl. Familie z. v.

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 3 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermiethen. 16762

H 10, 26 3. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 24136

J 3, 35 kleine Gaupenwohn. auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 23178

K 1, 15 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 22378

K 3, 24 2 Zimmer, Küche, Keller und 1 Zim., Küche u. Kell. sof. z. v. 23809

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 23817

L 13, 14 schöner 4. Stock, 6 Zim. u. Badez. zu verm. Näh. 2. Stock. 21982

L 14, 3 einzelnes großes Zimmer bis 15. Januar zu vermiethen,
Näheres parterre. 23804

L 14, 3 2. St. 7 Zimmer, Badez., Küche, zwei Keller, 2 Mansarden (hocheleganteWohnung), Waschküche u. Gartenantheil pr. sofort zu verm. 22120

Im Hause
L 15. 10 Zufahrtstr.
ist der Parterrestock mit 6 Zimmern, Bad u. allem Zubehör und Benützung des Vorgartens zu verm. 24141

M 4, 11 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 23346

P 1, 12 auf den 1. April der 3. Stock zu vermiethen. 22832
Näh. bei **F. Zutt, P 1, 12.**

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 23345

S 1, 15 2. Stock, neuherg. abgeschl. Wohnung, 4 a. d. Str. geh. Zim., Küche 2c. sof. zu v., ebendas. 2 Part.-Zim. z. v.
Näheres 2. Stock. 23386

S 3, 3 Hinth., 3. St., 1 gr. Zimmer mit Küche zu vermiethen. 23961

S 4, 20 2. St., 4 Zim. und Küche, auch getheilt, zu verm. 23831

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche per sofort zu verm.
Näh. bei **Gebr. Hoffmann**, Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 17581

T 1, 3 Neckarstraße,
4. Stock, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 22687
Näheres **Gebr. Hoffmann**, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

T 2, 22 3. St., sch. Wohn., 2 Zim. u. K. zu v.
Näheres 2. Stock. 23477

T 5, 1 5. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. 23015

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

U 2, 8 zwei Zimmer und Küche zu verm.

U 6, 22 Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm.

Große Merzelstaße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 23819
Näheres U 6, 19.

T 6, 19 auf Neujahr 3 Zim. nebst Zubehör z. v.

U 1, 3, Breitestrasse,
3. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung sofort zu verm.
Näheres 1 Treppe. 24133

U 6, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. 23441

Rheinhäuserstr. 30, Zim. und Küche und einzelnes Zim. zu vermiethen. 23646

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll**, Kirchendiener, **ZJ 2, 1**, Neckargärten. 19152

Traitteurstr. No. 4 (Schwetz. Vorstadt), 3 Wohnungen von 3 Zim., Küche u. Veranda per sofort zu vermiethen. 19670
Näheres **Gebr. Hoffmann**, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

Schwetzingerstraße 52b,
3 Zimmer, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche und Keller sogleich zu vermiethen. 23174

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 19962
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Kaiserring 18, Parterre Wohnung auf 1. März ev. 1. April zu verm. 23898

Großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln und dergl. nicht zum Wohnen, zu verm.
Näheres im Verlag. 23811

Tattersallstraße 26,
(Kronen-Apotheke) ist 1 ganz neu hergerichtete Wohnung, best. a. 5 Zim. nebst Zubeh., 1 Treppe hoch, sof. beziehbar, zu vermiethen. 19812

Friedrichsfelderstraße 26. Kein. abgeschlossene Wohnung zu verm.
Näheres beim Portier. 23742

Abgeschlossene Wohnung, 4. Stock, 2 Zimmer und Küche (Seckenheimerstraße) per 1. Januar zu vermiethen. 23429
Näheres M 7, 22, parterre.

Möbl. Zimmer

A 1. 8 2. St., ein möbl. Zim. z. v. 24180

A 3. 7 1/2 1 Treppe hoch, ein schönes, gut möbl. Zimmer zu verm. 23837

B 4, 10 einfach möbl. Zimmer zu v. 23406

B 7, 1 gegenüb. dem Stadtpark, fein möbl. Zim., 3. Stock, direkter Eingang, sofort zu vermiethen. 22275
Näheres im 2. Stock daselbst.

C 3, 21|22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 23014

C 3, 24 1 Treppe hoch, ein klein möbl. Zimmer zu vermiethen. 23084

D 7, 21 4. Stock, sch. möbl. Zim. sof. z. v. 23172

E 3, 5 2. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermiethen. 23490

F 7, 16 2. St., 1 g. mbl. Zim. sof. zu v. 24172

G 3, 6 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 23149

G 5, 1 möbl. Mansardenzim. sofort zu vermiethen.
Näh. im Laden daselbst. 23327

G 6, 2 2. St., gut möbl. Zim. a. d. Str. g., sofort zu verm. 24154

G 7, 1a 3. St., gut möbl. Zim. (sep.) mit oder ohne Pension zu verm. 23175

G 7, 31 Neubau, per sofort ein schön möbl. Sep.-Zim. zu vermiethen. 23680
Zu erfragen im 4. Stock, rechts.

H 2, 7 1/2 1 gut möbl. Zim. 2 zu verm. 23660

H 2, 8 3. Stock rechts, 1 sch. möbl. Zim. z. v. 24055

H 5, 12 3. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 24171

K 1, 2 2. St., 1 schön, fein möbl. Zim. a. d. Breitestr. geh., sof. zu v. 23642

K 2, 21 mehrere gut möbl. Zim. zu v. 23019

K 2, 25 part., schön möbl. Zim. auf die Straße geh., (sep. Eingang) an 1 oder 2 Herren bill. zu verm. 21863

K 2, 31 3. St., 1 schön möbl. Zim., vom 1. Jan. 1894 an bez., zu verm. 24122

K 4, 10 3. St., schön möbl. Zimmer mit guter bürgerlicher Pension zu vermiethen. Preis 50 Mk. 22629

L 2, 3 2 möbl. Zimmer an zwei Herren mit oder ohne Pension zu verm. 20611

L 2, 10 3. Stock, 2 fein möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu verm. 23192

L 11, 29b 2. Stock, in den Schloßgarten geh., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 18036

L 14, 5a n. d. Bahnh., möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres parterre. 22868

L 14, 12b ein gut möbl. Zim. z. v.

L 15, 2b 3 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 23847

L 17 Tattersallstr. 3, 3. St. schönes, großes möbl. Zimmer zu verm. 23188

L 18 Tattersallstr. 24, part., 1 gut möbl. Z. z. v. 23864

M 2, 13 3. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 21892

N 1, 2 Kaufhaus, möbl. Part.-Zim. sep. Eingang sof. billig zu v. 23320
Näh. Seitenbau parterre.

N 2, 5 II. St., mehrere fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 23647

N 3. 17 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension s. zu verm. Näheres 2 St. 23475

N 4, 24 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 23275

N 6, 6 1/2 1 möbl. Zim. mit 2 Pens. zu v. 22404

O 5, 6 Gut möbl. Zimmer zu verm. 23777

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 23348

Q 1, 8 Breite Straße.
1 schön möbl. Zimmer, 3 Tr. hoch, an einen anständigen Herrn billig z. v. Näh. im 2. St. 22278

Q 4, 18 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 24084

Q 5, 19 einf. möbl. heizbares Zim. mit sep. Eing., auf die Straße geh., sof. z. v. Preis 12 M. 23198

R 3, 5 1/2 schön möbl. Zim. auf die Str. geh. mit od. ohne Pension z. v. 23515

R 3, 11 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 23141

S 3, 1 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 23658

S 4, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v.

S 4, 17 1 Tr., hübsch möbl. Zim sof. z. v. 23825

T 5, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 23663

U 6, 19 Rinast., 1 Tr. hoch, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Nov. zu verm.
Näheres parterre. 22889

U 6, 28 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 23669

Ein junger Mann sucht einen Zimmerkollegen. 24147
Näheres im Verlag.

Tattersallstraße 22 3. St., freundlich möbl. Zimmer per 1. Jan. billig zu verm. 24167

Kost und Logis

G 5, 1 3. St. Kost u. Logis 23043

Birkenfeld.
D 6. 3. D 6, 3.
Bürgerlichen Mittagstisch.
à 50, 60 u. 80 Pfg. 22417

Ein schön. gr. möbl. Zimmer m. Pension für 2 Herren billigst zu verm. Näh. Ausk. ertheilt die Exped. d. Bl. 23814

Billigste Bezugsquelle! Reellste Bedienung!

Visitenkarten

elegante Schriften, feinster Karton.

Gratulationskarten

in ganz besonders reicher Auswahl, neuesten und geschmackvollen Mustern

Besuchskarten

hochfein, mit und ohne Goldschnitt.

liefert zu den billigsten Preisen bei sauberster Ausführung in kürzester Zeit

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Alleiniges Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn, mit den Gratis-Beilagen: „Heilbronner Unterhaltungsblatt" und „Der Württembergische Landwirth". 22480
Kommt täglich durch Vermittlung von ca. 550 Poststellen in mehr als 1200 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.

Neckar-Zeitung

Auflage 13500 Exemplare.

Verbreitetstes Blatt des württemberg. Unterlandes.
Man abonnirt bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich ausschliesslich Postzuschlag.
Bewährtes Insertions-Organ.
Inseratenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.
Verlag der Neckar-Zeitung
Kraemer & Schell.

Keine Hosenträger! Keine Riemen mehr!

Der **Automat** — D. R.-P. —

Dieses neu erfundene Instrument, das am Rücktheile jeder Hose angeschnallt werden kann, macht Hosenträger und Riemen vollständig entbehrlich. Die Vortheile sind augenfällig, denn abgesehen von der Unbequemlichkeit des An- u. Abknöpfens der Hosenträger entfallen ist, wird auch die ganze Haltung des Körpers eine viel freiere und ungezwungenere, da „der Automat" bei jeder Bewegung des Körpers, sogar bei *jedem Athemzuge* nachgiebt. Unentbehrlich für Jedermann, besonders für Turner, Radfahrer etc.

Preis M. 1.25, von 2 Stück an Franko-Zusendung. — Nur zu beziehen von
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., 2.
Klosterstrasse 45.
19852

Die Deutsche Cognac-Compagnie Lowenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt

COGNAC

*	zu M. 2.—	pr. Fl.
* *	2.50	
* * *	3.—	
* * * *	3.50	

Die Analyse des verstorbenen Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen käuflich in Mannheim bei Herren
Apotheker C. Itschert, Einhorn-Apotheke.
Apotheker S. Lomnitz, Schwanen-Apotheke, E 3, 14.
Apotheker Otto Sido, Adler-Apotheke.
in Ludwigshafen bei Herren 52273
Apotheker Dr. Hch. Weth.

Empfehle mein anerkannt gutes
Stuttgarter Sauerkraut
in gute frische Qualität. 30797
K. Berlele, D 6, 14.

Hochfeines Lagerbier
aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen in Flaschen nur allein ächt zu haben in dem Flaschenbiergeschäft von 22029
Valt Müller, Q 7, 20.

Schleuderhonig
garantirt reiner, zu haben bei A. Seel Ww., Kaiserring 32, 2. St., früher M 8, 2. 21833

Schöne
Gänselebern
werden gekauft und die höchsten Preise dafür bezahlt bei 23821
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824.

Knabenanzüge, Kinder- und Damen-Kleider
werden von heute an außer dem Hause verfertigt. 23168
Frau Zängerle, F 7, 7.

Kehr & Betzold

E 1, 16. an den Planken. **E 1, 16.**

Weißwaaren-, Wäsche-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft.

Hiermit erlauben wir uns, die Eröffnung unserer

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und laden zum Besuch derselben ganz ergebenst ein. 23753

Prompte Bedienung. — Billigste Preise.

Oberhemden nach Maass.

Cravatten.

Garnituren. Tricotagen, Bettdecken.

Für Kleidermacherinnen
findet vom 3. Januar bis 15. Februar k. J. eine, um die Hälfte des sonstigen Preises gründliche Ausbildung im theoret. u. prakt. Zuschneiden statt. 22941
Anmeldungen müßten bis zum Neujahr erfolgt sein.
Mannheimer Zuschneide-Akad. für Damen-Bekleidung, N 3, 15.

Prima fette Gänse
Prima Bratgänse
Gans-Ragout,
Gans-Braten.
F. Mayer, D 2, 14.
Teleph. Nr. 824. 22310

Anerkannt bester, reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
ist die beliebte Marke
Elephanten-Kaffee.
Zu haben in Packeten in 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit aufgedruckten Verkaufspreisen à 1.60, 1.70, 1.80 und Mk. 2.— per 1/2 Ko. in den bekannten Niederlagen. 15920

Tanz-Unterricht.
Empfehle meinen Privat-Unterricht jederzeit. 23904
J. P. Irschlinger, M 5, 8.

Unterricht
in Französisch, Englisch u. Italienisch wird an junge Kaufleute nach praktischer Methode billigst ertheilt. 24129
Näh. H 8, 4, 2. St. rechts.

5000 Mk. werden als 2. Hypothek auf ein Haus im Centrum hiesiger Stadt gesucht. Gefl. Offerten sub D. 625496 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten. 24113

Nur 1 Mark
vierteljährlich kostet b. allen Post-Anstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, liberale 24114
Berliner Morgenzeitung
nebst „täglichem Familien-Blatt" mit fesselnden Erzählungen (im nächsten Vierteljahr „Ein Dämon" von A. G. von Suttner).
Die große Abonnentenzahl (150.000), die noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat, bezeugt deutlich, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, allgemein gefällt. — Probe-Nummern gratis d. d. Exped. der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW. — Anzeigen in diesem Blatte (Zeile 50 Pf.) erzielen großartige Erfolge.
150000 Abonnenten in all. Theilen Deutschlands.

Specialität:
Bessere Pianinos
in Kauf und Miethe. Größte Auswahl.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Mehrjährige Garantie. — Genaueste Preise.
J. Demmer, Ludwigshafen.
Bemerke ausdrücklich, meine Pianinos nicht mit Mannheimer Fabrikat zu vergleichen, da ich nur das beste Fabrikat führe. 10135
Letztere Bemerkung hat eine Firma Scharf & Hauck in Mannheim veranlaßt, gegen mich in einer Annonce des General-Anzeiger Ludwigshafen aufzutreten und ihre Waare dem von mir geführten Fabrikat ebenbürtig zur Seite zu stellen. Falls besagte Firma Waare wie die von mir geführte liefert, kann ich seldige nur beglückwünschen, jedoch wird von den mir bekannten Händlern das von besagter Firma gelieferte Fabrikat hierorts 2c. nicht in Umsatz gebracht und geführt, was ja das beste Urtheil abgeben dürfte.
Die von besagter Firma angepriesenen billigen Preise, die einem Zwischenhändler nach Ansicht dieser Firma noch möglich sind, zu führen, sind nicht immer die Garantie für die besten Fabrikate.
Hochachtend
J. Demmer.

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17. Planken. E 2, 17.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wie im vorigen Jahre haben auch diesmal wieder für unsere sämmtlichen Artikel eine ganz bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen und bietet daher unser diesjähriger Ausverkauf eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit zu vortheilhaften

Weihnachts-Einkäufen.

Baby-Artikel: Kleidchen, Mäntelchen, Jäckchen, Tragmäntel u. Räder, Tragröckchen, Nachtkleidchen, Stecktissen, Hemdchen, Höschen, Teppiche, Lätzchen, Schuhchen, Hütchen und Häubchen. 24182

Damen-, Herren- & Kinderwäsche
nur eigenes Fabrikat aus prima Stoffen.
Normal-Unterkleider in jeder Preislage.
Grösste Auswahl
in Cravatten, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Taschentüchern, Handschuhen, Socken u. Strümpfen.
Unterröcke, Schulterkragen,
Damen- und Kinder-Schürzen, Muffen,
in größter Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre
Hauben und Tücher
werden wegen Aufgabe dieser Artikel unter Selbstkostenpreise ausverkauft.

Als Gelegenheitskauf extra preiswerth empfehlen:
Einen großen Posten
prachtvoller Echarpes
à 2.80.

Gebr. Lindenheim

E 2, 17. Planken. E 2, 17.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl: 23074
Capuzen, Tücher, Echarpes, Schulterkragen, Tricottaillen, Leibbinden, Kniewärmer, Schürzen, Corsetts, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Kinderjäckchen, Kleidchen und Hosen, Normal- und Reform-Unterkleider, Socken und Strümpfe, Ausstellung in aufgezeichneten Handarbeiten.

C 1, 3 Hermann Berger C 1, 3.

Achtung!
5—6 Tausend Ctr. Buchenholz, geschnitten und gespalten, hat der Unterzeichnete im Auftrage zu verkaufen, franco an's Haus geliefert per Ctr. M. 1.20. Muster stehen zur Verfügung bei 23525
F. Aeckerlin, E 6, 4.

MARCHIVUM